



Schulblatt

des Kantons St.Gallen



Die Kleine Hexe

von Otfried Preussler

bearbeitet für das Theater St.Gallen von Susanne Schemschies

Kindertheater mobil [5+]

Die kleine Hexe hat einen grossen Wunsch: einmal mit den erwachsenen Hexen auf den Blocksberg zu fliegen, um dort die Walpurgisnacht zu feiern. Aber leider ist sie erst 127 Jahre alt, also noch zu jung und unerfahren. Trotzdem schleicht sie sich auf den Blocksberg und wird natürlich erwischt. Zur Strafe wird ihr Hexenbesen verbrannt und sie muss auf Schusters Rappen nach Hause laufen.

Wenn sie eine gute Hexe geworden ist, dann könne sie im nächsten Jahr auch mitfeiern. Sie hilft armen Menschen, zaubert Schnupfnasen gesund und bestraft Bösewichte. Als sie sich dann dem Hexenrat wieder vorstellt, ist sie sich ganz sicher, dass man sehr zufrieden mit ihr sein würde. Weit gefehlt! Eine gute Hexe zaubert schliesslich nur böse Dinge. Und sie wird erneut bestraft. Aber diesmal rächt sich die kleine Hexe, indem sie alle Zauberbücher und Flugbesen der grossen Hexen auf dem Scheiterhaufen verbrennt. Bis in den frühen Morgen feiert die kleine Hexe mit ihrem Raben Abraxas, dass sie nun die einzige Hexe ist, die noch hexen kann.



Premiere:

15. September 2010, 14.00 Uhr im Studio des Theaters

Weitere Vorstellungen:

18./25. September 2010, 14.00 Uhr

22. September 2010, 14.00 und 17.00 Uhr

23. Oktober 2010, 14.00 Uhr

20./27./30. Oktober 2010, 14.00 und 17.00 Uhr

1. November 2010, 14.00 Uhr

20. November 2010, 17.00 Uhr

11. Dezember 2010, 14.00 und 17.00 Uhr

Weitere Spieldaten ab Januar/Februar 2011 finden Sie auf www.theaersg.ch, im Terzett oder in der Tagespresse.

Tickets unter: Telefon 071 242 06 06 oder per e-Mail kasse@theatersg.ch

Theater mobil

Mit dieser Produktion gehen wir auch auf Reisen. Sie können eine Vorstellung im Theater oder bei Ihnen vor Ort über das Betriebsbüro des Theaters St.Gallen buchen:

Telefon 071 242 05 11 oder e-Mail kbb@theatersg.ch

Titelbild	Auf einer Biketour nach Gamplüt	
Editorial	Zur Stärkung der Lehrperson – Das Angebot des Beratungsdienstes Schule	367
Informationen	Volksinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe»	369
	Volksschule: Elternbeiträge an besondere Veranstaltungen	370
Volksschule	Selbstreguliertes Lernen und Begabungsförderung	371
	Informationsveranstaltung, Fremdsprachenunterricht für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen	372
	Bericht aus der regionalen interdisziplinären Kinderschutzgruppe des Kantons St.Gallen	373
	Boden – Lebensraum und Recourse, Lern- und Praxismaterialien	375
Lehrerinnen-/Lehrerweiter- -bildung + Elternbildung	Kursangebot für die Kindergartenstufe	377
	TEP-COURSES	378
Lehrmittelverlag	Allgemeine Informationen	379
	Neue Lehrmittel im Sortiment	380
Regionale Didaktische Zentren (RDZ)	RDZ: Allgemeine Informationen	383
	RDZ Gossau	383
	RDZ Rapperswil-Jona	385
	RDZ Rorschach	386
	RDZ Sargans	388
	RDZ Wattwil	389
Mittelschule	52 neue erste Klassen an den st.gallischen Mittelschulen	393
Hochschule	Studienreise Diversität Südosttürkei vom 9. Bis 11. April 2011	395
	Symposium 2010 www.berufsbildung-ost.ch vom 19. November 2010	397
	Zertifikatslehrgang (CAS) Stimm- und Sprechschulung an der SHLR	398
	Praktikumsplätze Kindergarten und Primarschule für das Schuljahr 2010/11	399
Berufsbildung/Berufsberatung	GBS: Berufsmaturitätsschule, Informationsabend vom 17. November 2010	400
Sport	Schneesport mit Jugendlichen (Kurs 6011)	401
	Schüler-Volleyball um den Coop-Cup 2010/11	402
Veranstaltungen	KLV Sektion Oberrheintal, Hauptversammlung 2010	403
	KLV Sektion See und Gaster, Jahresversammlung 2010	404
	«ru-im-puls» Begegnung mit einem grossen Erzähler: Salim Alafenisch	405
Verschiedenes	Seminar der Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz zum Asperger-Syndrom	407
	Jimmy Flitz kommt an die St.Galler Schule!	408
	Neueröffnung Vögele Kultur Zentrum mit vielseitigen Vermittlungsangeboten für Schulen	409
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Öffentliche Volksschulen	411
	Private Sonderschulen	414
	Privatschulen	415
	Ausserkantonale Schulen	416

Fachtagung **Sexuelle Orientierung (K)ein Thema für die Schule**

Udo Rauchfleisch, Basel
Mirjam Spitzner, Hamburg
Wolfgang Wilhelm, Wien
Ulrich Zimmermann, Luzern
und weitere ReferentInnen

Samstag 30. Oktober 2010

09.00–16.00 Uhr
Universität Zürich

Informationen und Anmeldung auf
www.sos-tagung.ch



LDS

Liebensteinerorganisation Schweiz
Organizzazione svizzera delle lesbiche
Organisation suisse des lesbiennes

**f
e
l
s**

FreundInnen,
Freunde, Eltern
von Lesben
und Schwulen

MUSIKSCHULE TOGGENBURG

Auf 18. Oktober 2010 suchen wir eine
Lehrperson für

Blockflöte

bis 31. Jan. 2011: 9,75 JWST
dienstags in Lichtensteig und Dietfurt,
mittwochs in Wattwil

ab 1. Feb. 2011: ca. 4-5 JWST
in Lichtensteig und Dietfurt

Unterricht vorwiegend in Gruppen von
2 bis 5 Schülern.

Die Besoldung richtet sich nach den
kantonalen Vorgaben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung,
die wir bis 22. Sept. 2010 erwarten.

Musikschule Toggenburg
Postfach 357, 9630 Wattwil
Tel: 071 988 50 33
info@mstoggenburg.ch,
www.mstoggenburg.ch

Wie wir

Lernen

Sonderausstellung im KULTURAMA

Wir lernen unser Leben lang.
Wie aber funktioniert dieses Lernen genau?

Workshops für Schulklassen aller Stufen

Dienstag bis Sonntag 13 – 17 Uhr
Morgens geöffnet für Schulen nach Vereinbarung

Englischviertelstr. 9, 8032 Zürich, www.kulturama.ch

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 7000 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

Preis pro Stellenausschreibung: in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

Zur Stärkung der Lehrperson – Das Angebot des Beratungsdienstes Schule

Der Beratungsdienst Schule steht allen Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden des Kantons St.Gallen für eine professionelle, vertrauliche und unabhängige Beratung zur Verfügung. Im Vordergrund stehen Fragen im Zusammenhang mit der persönlichen beruflichen Situation, der Unterrichtsgestaltung und Klassenführung, der Zusammenarbeit in der Schule, Führungsaufgaben sowie der Schul- und Unterrichtsqualität.

Das Beratungsangebot umfasst Supervision, Coaching, berufliche Standortbestimmung, Moderation, Weiterbildung und Projektbegleitung. Personen, welche eine Beratung wünschen, können sich entweder über die zentrale Nummer (058 229 24 44) an die Leitung des Beratungsdienstes wenden, oder sich direkt mit einer Beratungsperson in Verbindung setzen. Ein Erstkontakt findet in der Regel innerhalb von ein bis zwei Wochen statt.

Professionelle Beratungstätigkeit

Im Beratungsteam sind Fachpersonen aus den Bereichen Supervision, Coaching, Psychologie, sowie aus Organisationsberatung, Erwachsenenbildung, Laufbahnberatung und Sozialarbeit vertreten. Alle Beraterinnen und Berater verfügen zudem über langjährige Unterrichtserfahrung auf verschiedenen Schulstufen. Das Team arbeitet mit verbindlichen Qualitätskriterien, welche auf einem professionellen Beratungsverständnis basieren. Die Zielsetzungen und die Vorgehensweise sind transparent und die Qualität der Beratung wird regelmässig evaluiert. Im Verlauf eines Beratungsprozesses werden Standortbestimmungen durchgeführt, bei denen, nebst der Lehrperson, öfters auch die Schulleitung und das zuständige Mitglied der Schulbehörde anwesend sind.

Durchführungsorte von Beratungen

Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden nutzen zunehmend häufiger die Beratungsform der Supervision oder des Coachings und bevorzugen dazu Räumlichkeiten ausserhalb des Schulhauses. Der Beratungsdienst Schule verfügt über keine eigenen Beratungsräume, hat aber über den ganzen Kanton verteilt bei verschiedenen schulischen Institutionen Möglichkeiten der Raumnutzung, so in allen Regionalen Didaktischen Zentren der PHSG, den Regionalstellen des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen und der Stadt sowie im Amt für Volksschule. Je nach Bedarf finden Unterrichtsbesuche mit Feedbackgesprächen im Schulhaus statt.

Informationsveranstaltungen in Schulgemeinden

Aus den Fragebogenrückmeldungen zur Evaluation der Beratungsprozesse (mit einer Rücklaufquote von 84%) geht eine ausgesprochen hohe Kundenzufriedenheit hervor. Das Angebot wird nach wie vor am meisten von einzelnen Lehrpersonen genutzt, gefolgt von Schulleitungen und Schulbehörden. Unter «weitere Bemerkungen» wird als Rückmeldung von Lehrpersonen häufig notiert, dass das Angebot des Beratungsdienstes in den Schulhäusern zu wenig bekannt sei. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungsteams sind auf Anfrage gerne bereit, die Dienstleistungen anlässlich von Teamsitzungen oder Informationsveranstaltungen in den Schulgemeinden vorzustellen.

Stärkung der Lehrperson

Als Leiterin des Amtes für Volksschule bin ich der Überzeugung, dass der Beizug einer professionellen Beratung, welche die Strukturen der

St. Galler Volksschule gut kennt und über fundierte Zusatzausbildungen verfügt, ein wichtiger Beitrag zu Stärkung von Lehrpersonen sein kann. Gerne zitiere ich an dieser Stelle einige schriftliche Feedbacks:

- *Am meisten half mir, dass ich auftauchende Probleme in der Beratung wieder aufgreifen und dort Lösungen finden konnte. So fühlte ich mich weniger belastet.*
- *Ich fühle mich gestärkt und wünschte mir, dass viel mehr Lehrpersonen den Beratungsdienst kennen und in Anspruch nehmen.*
- *Die Beratungsperson ging auf meine Situation ein und fand mit mir Möglichkeiten, wie der Schulalltag für mich wieder zu bewältigen ist.*
- *Es tut jederzeit gut, die realistische Sicht von einer aussenstehenden Beratungsperson zu*

hören. Wenn man selbst mittendrin steckt, ist das enorm schwierig.

- *Einfach super, dass es dieses Unterstützungsangebot gibt!*
 - *Die Beratungsperson ist vom Fach und kennt vergleichbare Situationen. Deshalb war sie die ideale Besetzung zur Begleitung des Prozesses.*
- Zum Schluss eine persönliche Bemerkung: Ich bringe grosse Achtung jener Form der Professionalität von Lehrpersonen entgegen, die sich u. a. darin zeigt, bei Schwierigkeiten Hilfe zu holen und dann aus der Situation zu lernen, sich zu entwickeln.

Christina Manser, Leiterin Amt für Volksschule

Volksinitiative

«Freie Schulwahl auf der Oberstufe»

Die zuständige Kantonsratskommission hat den Bericht der Regierung zur Volksinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe» beraten und empfiehlt die Initiative grossmehrheitlich zur Ablehnung. Sie unterstützt dabei den Antrag der Regierung, auf einen Gegenvorschlag zu verzichten. Die Initiative wird in der Septembersession im Kantonsrat beraten und anschliessend dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

Die von der Elternlobby und den Jungfreisinnigen lancierte Volksinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe», wurde im November 2009 mit 9049 gültigen Unterschriften eingereicht und verlangt, dass einerseits Eltern unter allen Oberstufenzentren im Kanton das passende frei – ohne Rücksicht auf den Wohnort – auswählen können und andererseits, dass die Gemeinden ein Schulgeld in der Höhe der durchschnittlichen Kosten für eine Oberstufenschülerin oder einen Oberstufenschüler zu bezahlen haben, wenn Jugendliche aus ihrem Gebiet eine anerkannte, private Schule besuchen wollen.

Initiative gefährdet System Volksschule

Zu Beginn der Beratung der Kantonsratskommission konnten die Initianten und der Präsident des Verbandes St.Galler Volksschulträger je eine

10-minütige Stellungnahme darlegen und ihre Sicht der Dinge präsentieren. In der anschliessenden Beratung brachten die Mehrheit der Mitglieder der Kommission klar zum Ausdruck, dass die freie Schulwahl auf der Oberstufe die Integrationsleistung der Volksschule schmälern, die ländliche Bevölkerung benachteiligen und die Oberstufenzentren schwächen würde. Zudem ist die Kommission der Ansicht, dass die freie Schulwahl auf der Oberstufe das Schulsystem verteuern und den administrativen Aufwand erhöhen würde. Die Kommission geht auch mit der Regierung einig, dass die freie Schulwahl das Demokratieprinzip aushöhlt, indem die Bürgerinnen und Bürger private Schulen mitfinanzieren müssen, bei der keine Mitsprache der öffentlichen Hand besteht. Die vorberatende Kommission des Kantonsrates empfiehlt die Volksinitiative ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung.

Weiteres Vorgehen

Der Kantonsrat wird die Volksinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe» in der Septembersession (ab 21. September 2010) beraten. Es wird nur eine Lesung stattfinden. Die Initiative wird anschliessend dem Stimmvolk zur Abstimmung vorgelegt.

Volksschule: Elternbeiträge an besondere Veranstaltungen

Die öffentliche Volksschule kann als Bestandteil des obligatorischen Unterrichts besondere Veranstaltungen anordnen oder bewilligen¹. Als besondere Veranstaltungen gelten z.B. besondere Unterrichtswochen wie Neigungswochen, Schulverlegungen (Lager), Sportwochen, Wanderlager, musische Wochen oder Klassenaustausche. Eine besondere Unterrichtsveranstaltung ist obligatorisch, wenn die Teilnahme der Schülerin oder des Schülers vorausgesetzt wird bzw. eine Nichtteilnahme nur nach bewilligter Dispensation aus wichtigem Grund möglich ist.²

Besondere Veranstaltungen verursachen gegenüber dem ordentlichen Schulbetrieb Mehrkosten. Dies insbesondere dann, wenn sie auswärts stattfinden und mehrere Tage dauern. In der Vergangenheit wie auch aktuell sind Fragen aufgetreten, inwieweit die Eltern an den entstehenden Kosten beteiligt werden dürfen. Wir nutzen die Gelegenheit, die dazu bestehenden Grundsätze und Weisungen in Erinnerung zu rufen:

- Besondere Veranstaltungen sind wie erwähnt Bestandteil des obligatorischen Unterrichts. Sie sind somit grundsätzlich von der Unentgeltlichkeit des Grundschulunterrichts³ erfasst.

Eltern dürfen deshalb nur insoweit an den Kosten von besonderen Veranstaltungen beteiligt werden, als ihnen Einsparungen erwachsen.⁴ Im Vordergrund steht dabei die Beteiligung der Eltern an den Verpflegungskosten. Der entsprechende Elternbeitrag wurde vom Erziehungsrat verbindlich festgelegt. Er liegt derzeit bei maximal Fr. 15.– je Kind und Tag⁵. Abgesehen von diesem Verpflegungskostenbeitrag der Eltern gehen die Kosten der besonderen Veranstaltung voll zu Lasten der Gemeinde.

- Ein höherer Elternbeitrag kann nur dann verlangt werden, wenn zwischen mehreren, gleichwertigen Angeboten eine Wahlpflicht besteht, bei der sich Kinder und Eltern aus freien Stücken bzw. ohne Zutun der Schule entscheiden können.⁶ Mindestens eines der angebotenen Programme muss in diesem Fall unentgeltlich im oben beschriebenen Sinn sein. Für das andere Angebot können angemessen erhöhte Beiträge verlangt werden. Kommt allerdings das billigere Programm mangels genügender Anmeldungen nicht zustande, muss das teurere entsprechend verbilligt werden.

Bildungsdepartement, Dienst für Recht und Personal

1 Art. 17bis des Volksschulgesetzes, sGS 213.1, abgekürzt VSG.

2 Art. 17bis Abs. 2 Bst. b VSG.

3 Art. 19 der Bundesverfassung, SR 101.

4 Art. 17bis Abs. 2 Bst. a VSG.

5 Abschnitt IV, Ziff. 3 der Weisungen über mehrtägige besondere Veranstaltungen und Veranstaltungen zur Berufswahlvorbereitung vom 20. November 1996, SchBl 1997 Nr. 1 und 2001 Nr. 10.

6 Abschnitt IV, Ziff. 3 Abs. 2 der Weisungen über mehrtägige besondere Veranstaltungen und Veranstaltungen zur Berufswahlvorbereitung.

Selbst reguliertes Lernen und Begabungsförderung

«Selbstreguliertes Lernen» steht als Begriff für einen Wandel in Unterricht und Schule, der für die Begabungsförderung von grundlegender Bedeutung ist. Mit seiner Verbreitung stellen sich jedoch Fragen. Teilen wir ein gemeinsames Verständnis? Sind ähnlich lautende Begriffe (selbstgesteuert, -bestimmt, -organisiert, -sorgend) nur Nuancen oder verbergen sich dahinter unterschiedliche Konzepte? Wie verorten sich Lernende, Lehrende und das Wissen in einer «Selbstlern-Architektur»? Wie verändert sich die Rolle der Lehrperson und was bedeutet das für die Begabungsförderung? Wie beeinflusst eine Unterrichtsgestaltung, die selbst reguliertes Lernen ermöglicht, die Entwicklung der gesamten Schule?

Diesen Fragen wird an der Netzwerk-Tagung vom 30. Oktober 2010 nachgegangen. Ins Thema einführend referiert Prof. Dr. Kurt Reusser, Universität Zürich. Anschliessend folgt ein Podiumsgespräch unter der Leitung von Prof. Dr. Annette Tettenborn (Pädagogische Hochschule Zürich) mit Prof. Victor Müller-Oppliger (Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule) und Prof. Dr. Miriam Leuchter (Pädagogische Hochschule Zürich) sowie dem Hauptreferenten.

Die Ateliers am Nachmittag zeigen Umsetzungsbeispiele auf verschiedenen Schulstufen und ermöglichen den Erfahrungsaustausch. Zum Schluss der Tagung lädt das Netzwerk Begabungsförderung anlässlich seines 10-Jahr-Jubiläums zu einem kleinen Festakt mit Apéro.

Datum

Samstag, 30. Oktober 2010, 10 bis 16.15 Uhr

Durchführungsort

Olten, Kantonsschule Hardwald

Veranstalter

Netzwerk Begabungsförderung

Weitere Informationen und Anmeldung

www.begabungsforderung.ch/aktuelles

Fachstelle Begabungsförderung

Informationsveranstaltung Fremdsprachenunterricht für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen

Das Amt für Volksschule hat in Zusammenarbeit mit Schulischen Heilpädagoginnen und einem Autor des Englischlehrmittels Young World einen Praxiswegweiser für die Primarschule und Testaufgaben mit reduzierten Anforderungen für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten erarbeitet. Diese werden an einer Informationsveranstaltung präsentiert und besprochen. Im Weiteren werden Informationen zum Umgang mit der Stofffülle in Young World 3 und 4 sowie mit den soeben erschienenen Lernkontrollen zu Young World 1 und 3 abgegeben.

Die Veranstaltung richtet sich an Englisch-Lehrpersonen der Primarstufe und Schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen.

Programm

- Informationen zum Praxiswegweiser «Fremdsprachenunterricht für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen»
- Präsentation «Fertigkeitsbeschreibungen und Aufgabenstellungen mit reduzierten Anforderungen»
- Praxisbeispiele
- Informationen zum Umgang mit der Stofffülle im Young World 3 und 4 sowie mit den Lernkontrollen zu Young World 1 und 3
- Beantwortung von Fragen und Diskussion

Daten

Donnerstag, 21. Oktober 2010, 17.30 bis 19 Uhr im RDZ Gossau

Freitag, 22. Oktober 2010, 17.30 bis 19 Uhr im RDZ Jona

Mittwoch, 3. November 2010, 14 bis 15.30 Uhr im RDZ Rorschach

Donnerstag, 4. November 2010, 17.30 bis 19 Uhr im RDZ Wattwil

Freitag, 5. November 2010, 17.30 bis 19 Uhr im RDZ Sargans

.....
Anmeldung an: info.bldavs@sg.ch bis 18. Oktober 2010.
.....

Fachstelle Lehrmittel

Fachstelle Unterstützungsangebote

Bericht aus der regionalen interdisziplinären Kinderschutzgruppe des Kantons St.Gallen

Lehrpersonen sind im täglichen Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Sie erhalten oft Signale, die auf psychische, körperliche oder sexuelle Gewalt hindeuten könnten.

Vier Kinderschutzgruppen unterstützen im Kanton St.Gallen seit 2007 Fachpersonen bei Verdacht auf Gefährdung des Wohls von Kindern und Jugendlichen. Dieses Beratungsangebot steht auch Schulen zu Verfügung und wird inzwischen von einer grösseren Anzahl Lehrpersonen genutzt.

Das Beratungsangebot ist regional organisiert. Dies erlaubt Lehrpersonen bei Fragen im Bereich des Kindes- und Jugendschutzes, niederschwellige und rasche Unterstützung für ihr weiteres Vorgehen zu erhalten. In jeder Kinderschutzgruppe sind Fachpersonen aus der Schulpsychologie, Heilpädagogik, Mütter-Väter-Beratung, Medizin, Psychiatrie, Sozialarbeit, Vormundschaft und Justiz vertreten.

Claudia Jost ist Schulpsychologin und Mitglied der Kinderschutzgruppe Rheintal-Werdenberg-Sarganserland. Sie berichtet aus ihrer Tätigkeit: «Die meisten Ratsuchenden stammen bis jetzt aus dem Schulbereich. Es sind Lehrpersonen aus dem öffentlichen Schulsystem und dem heilpädagogischen Bereich. Auch Fachpersonen aus der Kinder- und Erwachsenenpsychiatrie, aus der Sozialarbeit sowie Mitglieder von Vormundschaftsbehörden haben unsere Dienste bisher in Anspruch genommen. Eine Beratungssitzung dauert in der Regel 90 Minuten. Der Ablauf während einer Beratungseinheit erfolgt jeweils nach einem bewährten Schema, das der Gruppe ein zielgerichtetes, effizientes Arbeiten erlaubt. Zu Beginn schildert uns die ratsuchende Person den Fall und beantwortet unsere Fragen. Anschliessend gibt jedes Mitglied der Kinderschutzgruppe

eine persönliche Einschätzung der Gefährdungssituation ab. Dabei unterscheiden wir zwischen sexueller, physischer, psychischer, häuslicher Gewalt sowie Vernachlässigung. Es werden Hypothesen formuliert, was im schlimmsten Fall, im harmlosesten und wahrscheinlichsten Fall angenommen werden muss. Anschliessend diskutiert die Gruppe, in der Regel im Beisein der ratsuchenden Person, ihre Einschätzungen und überlegt sich mögliche Unterstützungsmassnahmen. Die Meinungen der beratenden Fachpersonen zum weiteren Vorgehen können unterschiedlich sein, bereichern und erweitern jedoch das mögliche Handlungsspektrum der ratsuchenden Person. Zum Schluss einigt sich die Gruppe darauf, welche Empfehlungen für das weitere Vorgehen abgegeben werden. Diese halten wir schriftlich fest. Am Ende der Sitzung vereinbaren wir mit der ratsuchenden Person einen telefonischen Kontakttermin. In diesem Gespräch erfahren wir von der ratsuchenden Person, wo sie im Moment im besprochenen Fall steht. Mögliche Fragen können nochmals geklärt werden.

Die Kinderschutzgruppe übernimmt keine Fallführung. Diese bleibt vollumfänglich in der Verantwortung der ratsuchenden Person. Sie wählt und entscheidet, welche Vorschläge umgesetzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, sich jederzeit mit dem gleichen Fall erneut an die Kinderschutzgruppe zu wenden.

Eine ratsuchende Person, die in diesem Sommer bei uns in der Kinderschutzgruppe anwesend war, hat uns folgendes Feedback gegeben:

«(...) Angefangen von der unproblematischen Terminvereinbarung bis hin zu der Beratung selbst, erlebte ich die Sitzung als sehr angenehm und bereichernd. Meine Gedanken wurden aufgenommen, weitere Gedanken entstanden und zum

Schluss konnte gemeinsam mit der Gruppe das weitere Vorgehen im konkreten Fall diskutiert werden.

Aus meiner Sicht können alle Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, von diesem Angebot nur profitieren. Aus diesem Grund möchte ich an dieser Stelle herzlich Danke sagen.»

Wichtig erscheint uns, dass sich auch Personen an uns wenden können, die nur vage Verdachtsmomente auf eine Kindeswohlgefährdung besitzen. Wir haben die Möglichkeit, aus unserer Sicht aufzuzeigen, welche Schritte von der Fachperson angegangen werden könnten. Dies entlastet die ratsuchende Person und vermittelt Klarheit und Sicherheit für ein weiteres, umsichtiges Vorgehen.»

Anmeldungen für die Beratungen nimmt das Kinderschutzzentrum entgegen:

Telefon: 071 243 78 02 (Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr; ausser Mittwoch vormittag), kinderschutzgruppen@kszsg.ch

.....
Mehr Informationen zu den Kinderschutzgruppen finden Sie unter www.kindesschutz.sg.ch
.....

Claudia Jost, Schulpsychologin, und Barbara Metzler, Amt für Volksschule, Mitglieder der kantonalen Arbeitsgruppe Kinderschutz

Boden – Lebensraum und Ressource

Lern- und Praxismaterialien

Mit einem neuen, vom BAFU und von LerNetz AG kürzlich lancierten online-Lernangebot können Kinder der 3. bis 6. Klasse unterirdisch unterwegs sein und auf spielerische Weise die Schichten des Bodens kennen lernen. Mit einem virtuellen Bodenlift reisen die Schülerinnen und Schüler auf und ab und navigieren nach Belieben durch die verschiedenen Schichten des Bodens. Reiseleiter ist ein Regenwurm, der den Kindern die «Bodenlandschaft» erklärt. Sieben Lernstationen laden zum Verweilen und Weiterentdecken an. Die Kinder erfahren beispielsweise etwas über die Entstehung des Bodens, über Zusammenhänge des Bodens mit dem Wasser, einer weiteren Lebensgrundlage, oder über die zahllosen Bodentiere, Pilze und Bakterien, die im Boden ihre Arbeit verrichten. In einer einzigen Hand voll Boden gibt es bekanntlich mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde!

Ergänzend zur Bodenreise (www.bodenreise.ch) wurde ein Leporello geschaffen, der einerseits alle Bodenschichten in einem ansprechenden

Bild vereint, andererseits die Schüler und Schülerinnen anregt, komplexe Fakten zum Boden aktiv-experimentierend zu erschliessen. Beobachten, staunen, ausprobieren und über die gewonnenen Erkenntnisse nachdenken, das ist es, was auch die Fachstelle Umweltbildung mit ihrem *Praxiskoffer Boden* beabsichtigt. Unter www.umweltbildung-sg.ch (Stichwort Praxiskoffer) kann der Koffer für vier Wochen ausgeliehen werden und enthält alles Material für eine ganze Reihe von bedeutenden Bodenexperimenten sowie die nötigen Hintergrundinformationen für Lehrpersonen. Die Bodenreise im Internet und das Entdecken des Bodens draussen vor dem Schulhaus oder im nahen Wald ergänzen sich also bestens! Die Fachstellenleiterin ist auch bereit, für ein Schulhausteam einen Kurs in praktischer Bodenkunde anzubieten.

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Frischknecht-Tobler, ursula.frischknecht@phsg.ch

Kursangebot für die Kindergartenstufe



Lollipop und die Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Software «Lollipop und die Schlaumäuse» kennen. Mit diesem Programm können Sprachentwicklung und Anbahnung des deutschen Schriftspracherwerbs von Kindern im Kindergarten optimal gefördert werden.

Inhalt

Kennen lernen der verschiedenen Spielorte der Software:

- Spielorte zum mündlichen Spracherwerb
- Spielorte zum Lautbewusstsein
- Spielorte zum Lesen

Hintergrundwissen zu: vorschulischen Schriftspracherwerb und Computer im Kindergarten

Datum

Mittwoch, 17. November 2010

Dauer

14 bis 19 Uhr

Ort

RDZ Gossau

Leitung

Karin Niedermann, Obere Berneggstrasse 66,
9012 St.Gallen
Sandra Rohner, Obere Chennerstrasse 10,
9205 Waldkirch

Hinweis

«Schlaumäuse» sind nebst einer kommerziellen Software auch Bestandteil einer Bildungsinitiative von Microsoft und Partnern. Interessierte Kindergartenlehrpersonen können nach dem Kurs die Software für ihren Kindergarten kostenlos beziehen. Dazu ist eine Registrierung erforderlich.

.....
Anmeldung bei Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung bis: 29. Oktober 2010 – online über www.lwb.sg.ch, Nr. 7610, oder als Mail an info.lwb@sg.ch.
.....

TEP-COURSES

In den TEP-Kursen (Teaching English at Primary) an folgenden RDZ gibt es noch freie Plätze:

Rapperswil-Jona

Start: 26. Oktober 2010, 18 bis 19.30 Uhr

Rorschach

Start: 21. Oktober 2010, 18 bis 19.30 Uhr

Wattwil

Start: 21. Oktober 2010, 18 bis 19.30 Uhr

Die Kurse finden jeden Monat in diesem Umfang statt – Dauer bis Juni 2011.

Die Kurse eignen sich für Lehrpersonen, die Englisch an der Primarschule unterrichten und ihre Erfahrungen und Materialien mit Kolleginnen und Kollegen austauschen möchten; sie sind entsprechend der Klassenstufen (3. bis 5. Klasse) binnendifferenziert und werden in englischer Sprache geführt.

Neu heissen wir auch die English Teachers der 5. Primar in unseren TEP-Kursen willkommen.

.....
Anmeldungen sind bis Anfang Oktober 2010 an das entsprechende RDZ zu richten.
.....

Freie Plätze

Im letztmals angebotenen Modul-Kurs D «Kinder mit autistischem Verhalten im Schulalltag: Integration oder Separation?» sind noch Plätze frei.

Datum: 14./15. Oktober 2010

Ort: Rorschach

Kurs-Nr.: 1802.5

.....
Anmeldungen sind online unter www.lwb.sg.ch oder per Mail an info.lwb@sg.ch kurzfristig möglich.
.....

Allgemeine Informationen

Der Lehrmittelverlag mit neuem Online-Shop

Seit vielen Jahren ist unser Online-Shop unter www.lehrmittelverlag.ch bereits in Betrieb und diverse Anpassungen und ein Redesign wurden in dieser Zeit ausgeführt. Technisch ist es nun aber zwingend, dass wir einen neuen Online-Shop realisieren, bei welchem natürlich auch ein neues Erscheinungsbild entsteht. Wir können auf diese Weise die Informationen noch detaillierter und optisch benutzerfreundlicher für unsere Kundinnen und Kunden präsentieren.

Es ist vorgesehen, dass der neue Shop am 18. Oktober 2010 aufgeschaltet wird. Weil wir die zum Teil auch älteren Adressdaten nicht ein-

fach in den neuen Shop übernehmen wollten, ist es für Sie bei der ersten Bestellung zwingend, dass Sie Ihre gesamten Adressdaten neu eingeben. Die individuellen Passwörter aus dem alten Shop funktionieren nach der Umstellung nicht mehr.

Ein solcher Neustart hat den Vorteil, dass die Adressdaten nach einer gewissen Zeit wieder ganz bereinigt sind. Wir danken Ihnen für das Verständnis und hoffen, dass Ihnen unser neuer Shop gefällt und Sie ihn auch nutzen können. Wir bedanken uns an dieser Stelle für Ihre Kundentreue sehr herzlich und freuen uns, Sie auch weiterhin gut zu bedienen.

Neue Lehrmittel im Sortiment

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Sprachland – Magazin-Set 2 und Kommentar zum Magazin (5. Klasse Primarstufe)

Neun Magazine (je drei pro Jahrgang) zu unterschiedlichen Themen bieten anregendes Material für einen themenorientierten und fächerübergreifenden Unterricht ohne aufwändige zusätzliche Materialbeschaffung durch die Lehrperson. Das Magazin-Set 2 mit den Magazinen «Wo die Sprache zählt», «Grusel & Co.» und «Faszination Meer» wurde für das 5. Schuljahr ausgearbeitet. Es ist aber auch möglich, damit Mehrklassenschulen oder im 4. bis 6. Schuljahr zu arbeiten, da die Planungssequenzen nach Bedarf und Möglichkeit jeweils Vorschläge für binnendifferenzierenden Unterricht bereitstellen. Die Magazinkommentare enthalten Planungen für Unterrichtssequenzen und zeigen auf, wie mit den Magazinen unter Einbezug der Arbeitstechniken aus dem Buch «Arbeitstechniken» gearbeitet werden kann. Die Abfolgen der Unterrichtssequenzen sind so aufgebaut, dass sie auf ein sprachliches Produkt für ein bestimmtes Publikum hinzielen. Für weitere thematische Vertiefungen stehen Planungen für zusätzliche

Unterrichtssequenzen zur Verfügung, welche je nach verfügbarer Zeit und inhaltlicher Schwerpunktsetzung durchgeführt werden können.

Im Magazin «Wo die Sprache zählt» beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Situationen, in denen die Sprache «zählt» oder etwas «erzählt», sei es in einem mathematischen Sinne, im Sinne von Weitergeben von Informationen oder im übertragenen Sinn des «Zählens» als «bedeutsam sein, wichtig sein».

Schülerinnen und Schüler sind in der Mittelstufe meist leicht zu begeistern für gruselige Geschichten. Diesen Umstand nutzt Sprachland, um mit dem Fokus auf Grusel den Schülern und Schülerinnen die Textsorten Gespenstergeschichten, traditionelle Sagen, moderne Sagen (urban legends), Märchen und Legenden näherzubringen. Gleichzeitig bietet das Thema die Möglichkeit, darüber zu sprechen, wie mit unheimlichen Situationen umgegangen werden kann.

Am Meer wird jede Schülerin, jeden Schüler anderes faszinieren. Dass es so grenzenlos weit ist. Dass es in diesem Lebensraum Tiere und Pflanzen gibt, die so anders sind als die Landtiere und Landpflanzen (viele Kinder interessieren sich für die grossen Meeressäuger wie Wale und Delfine und ihre besondere Lebensweise). Oder dass das Meer so unberechenbar und gefährlich sein kann (das ist den meisten Kindern aus Medienberichten über Stürme, Tsunamis oder Flutkatastrophen bekannt). Etliche Schülerinnen und Schüler begeistern sich auch für das abenteuerliche Leben der Seefahrer und Piratinnen. Die Lehrwerkteile zu «Sprachland» (ilz/LV ZH/Schulverlag plus, BE), Ausgabe 2010, sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Sprachland – Magazin-Set 2

Set mit 3 Magazinen, A4

farbig illustriert

geheftet

Artikel-Nummer 5553 – Schulpreis Fr. 18.–

(Preis für Private Fr. 24.–)

Sprachland – Kommentar zum Magazin-Set 2

140 Seiten, A4

illustriert

broschiert, inkl. 1 CD-ROM mit Kopiervorlagen

Artikel-Nummer 5558 – Schulpreis Fr. 45.–

(Preis für Private Fr. 60.–)

Sprachland – Wo die Sprache zählt, Magazin 2.1

24 Seiten, A4

farbig illustriert

geheftet

Artikel-Nummer 5554 – Schulpreis Fr. 6.–

(Preis für Private Fr. 8.–)

Sprachland – Grusel & Co., Magazin 2.2

32 Seiten, A4

farbig illustriert

geheftet

Artikel-Nummer 5555 – Schulpreis Fr. 6.–

(Preis für Private Fr. 8.–)

Sprachland – Faszination Meer, Magazin 2.3

32 Seiten, A4

farbig illustriert

geheftet

Artikel-Nummer 5556 – Schulpreis Fr. 6.–

(Preis für Private Fr. 8.–)

Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerkeile zu «Sprachland».

Young World 3 – Lernkontrollen**(5. Klasse Primarstufe)**

Die Lernkontrollen sind auf den Lernstoff in Young World und die allgemein definierten Niveaus im Europäischen Sprachenportfolio

abgestimmt, sind geschickt aufbereitet und können im Unterricht sofort eingesetzt werden, decken alle Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) ab, werden von Schulpraktikern und Evaluations-Fachleuten entwickelt, die Praxisnähe und Kompetenz garantieren.

Das Lehrmittel zu «Young World 3 – English Class 5» (Klett und Balmer Verlag, Zug) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Young World 3 – Lernkontrollen

Ausgabe 2010

52 Seiten, A4, Lernkontrollen inkl. CD-ROM

farbig illustriert

broschiert

Artikel-Nummer 5419 – Schulpreis Fr. 38.–

(Preis für Private Fr. 38.–)

Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerkeile zu «Young World 3 – English Class 5».

**Die Sprachstarken 2/3 – Karteikarten
(2./3. Klasse Primarstufe)**

Dieser Lehrwerksteil der «Sprachstarken» enthält eine Sammlung von Anleitungen und Checklisten zu den Sprachlernbereichen Sprechen/Hören, Lesen, Schreiben, Rechtschreibung und Grammatik. Sie unterstützen die Arbeit mit Sprachbuch, Arbeitsheft und Arbeitsblättern und ermöglichen ein handlungsorientiertes Lernen. Die Karteikarten bedürfen der Einführung durch die Lehrperson. Diese sollte die Schüler und Schülerinnen auch bei der Konzentration auf die zentralen Punkte einer komplexen Sprachhandlung unterstützen. Nach dieser Einarbeitung können ältere Schüler und Schülerinnen frei mit den Karteikarten arbeiten – auch in anderen Fächern. Denn die Karteikarten sind über den Deutschunterricht hinaus in allen Fächern einsetzbar: Sie unterstützen die für ein Fach nötigen Sprachkompetenzen – (Sach-)Texte bear-

beiten, präsentieren, Texte verstehen etc. Zudem wird mit ihnen ein Sprachlernen in allen Fächern angeregt.

Das Lehrmittel zu «Die Sprachstarken 2/3» (Klett und Balmer Verlag, Zug) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Die Sprachstarken 2/3 – Karteikarten

Ausgabe 2010

4 Register inkl. 75 Karteikarten

21 x 14,8 cm (A5 quer) inkl. Box

Artikel-Nummer 2077 – Schulpreis Fr. 33.–

(Preis für Private Fr. 33.–)

Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop www.lehrmittelverlag.ch über bereits erschienene Lehrwerke zu «Die Sprachstarken».

eintauCHen 1 (Kindergarten) und eintauCHen 2 (1./2. Klasse Primarstufe)

«eintauCHen 1» und «eintauCHen 2» erzählen vier Geschichten von Kindern, die mit mehreren Sprachen aufwachsen. Die Box enthält 1 didaktisches Begleitheft («eintauCHen 2» inkl. 1 CD-ROM), 4 Umschläge mit Bildergeschichten zu 8 Bilder und Vorlesetexten in drei Fassungen und Kopiervorlagen. Alle 4 Geschichten werden in 3 Fassungen präsentiert, die dem unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsstand der Kinder Rechnung tragen: als Bildergeschichte; als Vor-

lesetext; als Erstlesetext. Übersetzungen der Vorlesetexte und didaktische Anregungen runden die Lesebilderbücher ab. «eintauCHen» erzählt die Geschichten sowohl Deutsch wie auch in der Herkunftssprache des Kindes, von dem die Geschichte stammt: Englisch, Italienisch, Serbisch, Tamil, Thai, Türkisch und Urdu. Die Auswahl der Sprachen im Buch ist durch die Entstehung der Geschichten bedingt und weder repräsentativ noch politisch.

Das Lehrmittel «eintauCHen» (LV Solothurn), Ausgabe 2010 ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

eintauCHen 1

Didaktisches Begleitheft

4 Umschläge mit Bildergeschichten

17 x 21,5 cm in Kunststoffbox

farbig illustriert

inkl. Kopiervorlagen

Artikel-Nummer 1012 – Schulpreis Fr. 58.–

(Preis für Private Fr. 77.–)

eintauCHen 2

Didaktisches Begleitheft inkl. CD-ROM

4 Umschläge mit Bildergeschichten

17 x 21,5 cm in Kunststoffbox

farbig illustriert

inkl. Kopiervorlagen als PDF auf CD-ROM

Artikel-Nummer 1013 – Schulpreis Fr. 58.–

(Preis für Private Fr. 77.–)

Erlebnisferien Toscana

Fotokurse inkl. digitaler Bildbearbeitung am PC mit Photoshop CS4 und Elements für Diashows und Präsentationen. In einem der schönsten Gebiete der Toscana, Italien.

Töpfern und Modellieren mit Raku, Haarbrand, Töpferscheibe und diversen Rauchbränden.

Anmeldung und Unterlagen: Gunter Ahlborn, Riedstrasse 68, 6430 Schwyz, 041 811 17 13, gunter.ahlborn@bluewin.ch, Homepage: www.corbino.ch

Schuldenfalle

Ehemaliger Primarlehrer erteilt 6./7.-Klässlern gerne eine präventive Schulstunde über das immer wichtiger werdende Thema der Überschuldung der Teenager.

Kontakt:

ernst.zwiker@yahoo.com

071 950 00 22, 079 593 47 87



RDZ: Allgemeine Informationen

medienverbund.phsg

Katalogdaten des medienverbund.phsg neu in Swissbib und im WorldCat

So genannte Verbund- oder Metakataloge ermöglichen schon seit längerer Zeit die gleichzeitige Abfrage über mehrere selbstständige Bibliothekskataloge. Der Vorteil für die Benutzenden liegt darin, nicht nur zu wissen, welche Medien lokal in «ihrer» Bibliothek oder Mediathek vorhanden sind, sondern einen Überblick zu gewinnen, welche Publikationen zu einem bestimmten Thema überhaupt erschienen und in Bibliotheken

verfügbar sind. Neu sind die vollständigen Katalogdaten des medienverbund.phsg im schweizerischen Metakatalog Swissbib (www.swissbib.ch) sowie im ersten weltweiten Verbundkatalog WorldCat (www.worldcat.org) mit rund 1.5 Milliarden Bestandsnachweisen integriert und abfragbar. Darüber hinaus bieten die neuen Kataloge vielfältige Zusatzinformationen und die Möglichkeit, kostenlos persönliche Accounts für die Verwaltung der eigenen Recherche anzulegen. Bei Fragen zu den beiden Katalogen wenden Sie sich an mediathek@phsg.ch.

RDZ Gossau

Neuer Lerngarten eröffnet

Der neue Lerngarten «Erneuerbare Energien» für Unter-, Mittel- und Oberstufe sowie der «Erlebnisparcours Energie» für Kindergarten und erste Primarklasse sind eröffnet. Informieren Sie sich auf unserer Homepage über die vielen tollen Angebote. Informationen auf www.phsg.ch → RDZ Gossau.

Nächste Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen

Dienstag, 9. November 2010, 17.30 bis 19 Uhr (Anmeldung erforderlich)
Weitere Informationen auf www.phsg.ch → RDZ Gossau → Lerngarten

Wechsel im Lernberaterteam

Tobias Mattes hat seit der Eröffnung des RDZ Gossau im Lernberaterteam mitgearbeitet. Künftig unterrichtet er an der Basisstufe Impuls der PHSG in Rorschach und verlässt deshalb das RDZ Gossau per Ende Oktober 2010. Seit August 2010 unterstützt Andreas Stucki als Lernberater Unter-

stufe das RDZ Team. Andreas Stucki unterrichtet an der Primarschule in Herisau.

Veranstaltungen im RDZ Gossau

Mittwoch, 27. Oktober und 17. November 2010, 17 bis 20 Uhr

Von der Anstellung bis zur Kündigung Personalrecht für Lehrpersonen

Das Arbeitsrecht bestimmt nachhaltig unser tägliches Leben. Wir verbringen täglich viele Stunden am Arbeitsplatz. Unser Beruf ist nicht nur Existenzgrundlage, sondern er prägt auch unsere Identität und unsere Lebensqualität. Umso wichtiger sind die Kenntnisse über unsere Rechte und Pflichten im Arbeitsalltag, denn viele Arbeitskonflikte entstehen nicht aus bösem Willen der Beteiligten, sondern aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit. Wer seine Rechte kennt, weiss auch, wie er sich im Falle eines Falles zu verhalten hat.

Dieser Kurs zeigt Ihnen an zwei Abenden, welches Ihre Rechte und Pflichten als Lehrperson im Arbeitsverhältnis sind und worauf Sie im konkreten Fall achten sollten. Zusätzlich bietet er Ihnen Gelegenheit, Situationen und Fragen aus Ihrem Schulalltag aus arbeitsrechtlicher Sicht zu besprechen.

Kursleitung: Elisabeth Dubach, lic.iur./
Sekundarlehrerin, SFP SchulRecht für die
Praxis/elisabeth@dubach.biz

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Ort: RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude,
Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Anmeldefrist: 21. Oktober 2010

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 14 bis 16 Uhr

youtube.com – unendliche Filmdatenbank

Filme von youtube auf dem PC speichern und ins gewünschte Format umwandeln. Ganz besonders auch für Englisch-Lehrkräfte eine Fundgrube für viele neue Sing- und Spielformen.

Kursleitung: Karl Bürki

Mittwoch, 10. November 2010, 14 bis 16 Uhr

Fotobücher und Co.

Weihnachten naht. Wir zeigen dir verschiedene Produkte, die du mit deinen Fotos zu einem persönlichen Geschenk verwandeln kannst. Bring doch einige Fotos auf einem USB-Stick mit.

Kursleitung: Sandra Rohner

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 14 bis 16 Uhr

PC oder Mac

Wie unterscheiden sich PC und Mac in der Anwendung? Welche Vor- und Nachteile sollte man bei einem Kauf kennen? Mit welchen Programmen arbeitet man bei Mac/beim PC?

Kursleitung: Andrea Schafflützel

Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Informationen auf www.phsg.ch → RDZ Gossau.

Öffnungszeiten RDZ im Schuljahr 2010/11

Lernwerkstatt/Lerngarten

Montag geschlossen/Nachmittag*

Dienstag geschlossen/16 bis 18 Uhr*

Mittwoch 10 bis 12 Uhr* und 14 bis 17.30 Uhr

Donnerstag 9 bis 12 Uhr* und 14 bis 17 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr/Nachmittag*

*Für Klassen auf Voranmeldung oder Teambesuche ist der Lerngarten auch ausserhalb der offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Montag 8 bis 11 Uhr

Mittwoch 8 bis 11 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Donnerstag 8 bis 11 Uhr

Freitag 8 bis 11 Uhr

Mediathek Gossau

Öffnungszeiten

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich. Diese Zeiten gelten uneingeschränkt auch während den Herbstferien 2010. Kontakt: mediathek@phsg.ch.

RDZ Rapperswil-Jona

Mediathek

Neu: Fördermaterialien für die Logopädie, zum Beispiel:

Merkspielpuzzle 1 und 2: Fördermaterial zur auditiven Merkfähigkeit

Minimix: Spiel zur phonologischen Erarbeitung von Lauten

Mamo zaubert: Interaktives Therapiekonzept zur Ausspracheförderung

Zunge ahoi: Übungsspiel für die myofunktionelle Therapie

Till und Tina im Zauberwald: Sprachförder- und Vorlesebuch

Silbendetektive: Silben lesen, Wörter finden

Semantix: Kartenspiele

Grammatix: Kartenspiele

Lernwerkstatt

Thematische Reihe «Wetter und Klima» noch bis 11. November 2010

Sie finden alle Unterlagen auf unserer Website www.phsg.ch → RDZ → Rapperswil-Jona → Lernwerkstatt/Thematische Reihe

Veranstaltungen

Mittwoch, 27. Oktober 2010,

14.45 bis 17.15 Uhr mit Brigitte Amstutz

Kurs «Kartonage – Zettelbox»

(MS, OS, Fachlehrpersonen)

Suchen Sie noch eine Idee für eine Weihnachtsarbeit? Auf Karton wird der Schachtelplan aufgezeichnet und zugeschnitten, geklebt und dann kaschiert. Diese etwas grössere, vielseitige Weihnachtsarbeit kann von den Schülerinnen und Schülern nach einem selbst gewählten Thema gestaltet werden.

Anmeldung bis Montag, 18. Oktober 2010 an das Sekretariat

Tuesday 26st October 2010, 18 to 19.30 p.m.

TEP-COURSES (Teaching English at Primary School) FOR IN-SERVICE TEACHERS AT THE RDZs/ Weiterbildung für Primarlehrkräfte mit Fach Englisch

Wiederum findet an den RDZ-Standorten eine Kursreihe im Monatsrhythmus statt für Lehrkräfte, welche Englisch unterrichten. Ziel ist der Austausch zu methodisch-didaktischen Aspekten im Englischunterricht und der eigene Sprach-erhalt.

Anmeldung bis Mittwoch, 22. September 2010 an das Sekretariat

Mittwoch, 3. November 2010,

14.15 bis 17.15 Uhr mit Bea Stucki

Photoshop Elements

Entdecken Sie in diesem Kurs, welche Möglichkeiten Sie haben, digitale Bilddateien mit Hilfe von Photoshop Elements zu verändern. Anhand praktischer Übungen lernen Sie dieses vielseitige Programm kennen.

Anmeldung bis Montag, 25. Oktober 2010 an das Sekretariat

Compi-Treff im RDZ Rapperswil-Jona

Montag, 25. Oktober 2010,

17.15 bis 19.15 Uhr mit Claudio Slongo

Geschichten vertonen (MS/OS)

Mit Audacity werden wir eine Geschichte aufnehmen und anschliessend mit Geräuschen vertonen. Dies lässt sich sehr gut mit Schülerinnen und Schülern realisieren.

Anmeldung bis am Vorabend an das Sekretariat

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt Stella Maris

Lerngarten Problemlösen ab 15. September 2010



Wir eröffnen den neuen Lerngarten «Problemlösen» im RDZ Rorschach am 15. September. Er steht über den Winter bis zu den Frühlingsferien Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe zur Verfügung. Problemstellungen und Stationen aus ganz verschiedenen Fachgebieten, aus den verschiedensten Lehrplanbereichen und Lebenssituationen, nicht nur aus dem Mathematikunterricht, regen die Schülerinnen und Schüler an, Probleme zu erkennen, zu bearbeiten und zu lösen. Dabei wird dem Erwerb von Problemlösestrategien sowie der Reflexion der individuellen Lernwege besondere Beachtung geschenkt. Sie erhalten am Einführungskurs Hinweise, wie man mit den Schülerinnen und Schülern zu diesem Thema vorgehen kann, üben das in der Klasse und kommen dann mit der Klasse zu uns. In der Lernwerkstatt erhalten die Lernenden die Möglichkeit, die im Unterricht angeeigneten Lernstrategien in offenen Problemlösesituationen anzuwenden.

Wir freuen uns, wenn Sie den Besuch dieses Lerngartens in Ihre Jahresplanung aufnehmen.

Einführungen in den neuen Lerngarten:

Montag, 20. September 2010, 17 bis 20 Uhr
Donnerstag, 23. September, 17 bis 20 Uhr
Dienstag, 26. Oktober, 17 bis 20 Uhr

Die Teilnahme an einer dieser Veranstaltungen ist vor dem Klassenbesuch im RDZ verpflichtend und kann als Weiterbildungshalbtag testiert werden. Dabei wird auch eine umfangreiche Dokumentation mit Vorbereitungshilfen zur Thematik abgegeben.

Kursleitung: Beratungspersonen des RDZ Rorschach

Anmeldung bis 3 Tage vor dem jeweiligen Datum an das Sekretariat

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auf unserer Homepage: www.phsg.ch/RDZ

Öffnungszeiten der Lernwerkstatt:

Montag bis Freitag, 13.30 bis 17 Uhr, Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Während den Herbstferien geöffnet.

Mediathek Stella Maris

«Sprechendes Buch» und «Roter Sprechknopf»

Die Firma «Talking Products» hat sich darauf spezialisiert, die verschiedenartigsten Produkte und Gegenstände um die Möglichkeit der Sprachausgabe zu erweitern. So speichert der «rote Sprechknopf» gänzlich ohne zusätzliche Technik einen einzelnen gesprochenen Arbeitsauftrag, ein kurzes Diktat oder ein Rätsel. Die Aufnahme kann anschliessend beliebig oft wiedergegeben und abgefragt werden. Noch weiter geht das «sprechende Buch», eine Art Fotoalbum mit Klarsichthüllen, in die Bilder oder Textdokumente geschoben und mit einer gesprochenen Anweisung, einem Kommentar, mit Musik oder Geräuschen versehen werden können. Durch diese individuellen Aufnahmen entstehen Hör-Seh-

spiele, Mit-Lesebücher oder Erzähl-Bilder, die beliebig oft abgerufen werden können. Demo-Video unter www.bit.ly/9oj004. Beide Medien sind ab sofort in der Mediathek Stella Maris ausleihbar bzw. über den Online-Katalog des medienverbund.phsg reservierbar.

Öffnungszeiten

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich. Diese Zeiten gelten uneingeschränkt auch während den Herbstferien 2010. Kontakt: mediathek@phsg.ch.

Medienwerkstatt Stella Maris

Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr zugänglich. Diese Zeiten gelten uneingeschränkt auch während den Herbstferien 2010. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Kontakt: medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch.

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 15. September 2010, 14 bis 16 Uhr

Digitale Lesespuren

Viele von uns kennen die Lesespuren: kleine Heftchen zur Schulung der Lesekompetenz. Doch wieso nicht mal selber Lesespuren entwickeln? Im Internet wird interessierten Lehrpersonen eine Plattform geboten, digitale Lesespuren ihrer Klasse zu veröffentlichen.

Kursleitung: Jerome Zraggen

.....
Anmeldung bis 14. September an das Sekretariat
.....

Mittwoch, 29. September 2010, 14 bis 16 Uhr

PhotoshopElements

Dieser Workshop zeigt, wie man richtig scannt, wie digitale Bilder am Computer verändert und bearbeitet werden. Photoshop Elements 8 bietet zahlreiche Werkzeugfunktionen und Effekte. Das Programm ist so angelegt, dass auch unerfahrene Nutzer Korrekturen anwenden können. Photoshop Elements enthält ebenfalls ein Bildverwaltungs-Programm. Handbuch mit CD zum Mitnehmen!

Kursleitung: Guido Knaus

.....
Anmeldung bis 28. September an das Sekretariat
.....

Mittwoch, 27. Oktober 2010, 14 bis 16 Uhr

Buchprojekt

In der Klasse ein eigenes Buch schreiben, bebildern und herstellen. Dabei lernen wir die vielen Kniffs kennen: Umgang mit grösseren Textdokumenten und vielen Bildern, Dokument für einen Buchdruck einrichten und das Buch mit Umschlag manuell herstellen.

Kursleitung: Felix Künzle

.....
Anmeldung bis 26. Oktober an das Sekretariat
.....

Anmeldungen für Kurse und Klassenbesuche in der Lernwerkstatt an:

Nora Tiefenauer, rdzrorschach@phsg.ch,
071 858 71 63
.....

RDZ Sargans

Thematische Reihe

Fliegen

Bereits haben gegen 500 Kinder aller Stufen der Volksschule die Postenlandschaft zu «Fliegen» besucht. Das Interesse an den Experimenten, die Konzentration bei den Versuchen und die helle Freude, wenn etwas gelingt, machen den Aufenthalt in der Lernwerkstatt für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Noch bis Ende November ist die Lernlandschaft für Schulklassen offen. Es hat noch freie Plätze, aber eine rasche Anmeldung lohnt sich.

Auf der Homepage www.phsg.ch finden Sie unter RDZ Sargans – Lernwerkstatt – Dokumente die ganze Postenauswahl plus eine Kurzbeschreibung aller Stationen.

Was ist zu tun, wenn Sie sich für einen Klassenbesuch interessieren?

Reservieren Sie so früh wie möglich einen Tag für den Klassenbesuch.

Machen Sie danach für die Auswahl der Posten einen Termin ab.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat, 081 723 48 23, Silvana Hummel

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

Kurse und Veranstaltungen

Donnerstag, 28. Oktober 2010, 17 bis 19 Uhr
www.feelok.ch im Schulunterricht einsetzen – interaktiver Workshop

feel ok ist ein Internetprogramm zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention Jugendlicher. Die Kursteilnehmenden lernen die Highlights von feelok, die didaktischen Hilfsmittel und die Handhabung der Programmfunktionen kennen.

Zielgruppe: Lehrpersonen der 6. Klasse und Oberstufe

Kursleitung: Dr. phil. KPH Oliver Padlina, RADIX
Anmeldefrist: 20. Oktober 2010

Teilnehmende: 8 bis 12

Donnerstag, 4. und 18. November 2010, 17.30 bis 20.30 Uhr

Von der Anstellung bis zur Kündigung Personalrecht für Lehrpersonen

Dieser Kurs zeigt Ihnen an zwei Abenden, welches Ihre Rechte und Pflichten als Lehrperson im Arbeitsverhältnis sind und worauf Sie im konkreten Fall achten sollten. Zusätzlich bietet er Ihnen Gelegenheit, Situationen und Fragen aus dem Schulalltag aus arbeitsrechtlicher Sicht zu besprechen.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen und Schulleitende

Kursleitung: Elisabeth Dubach, lic. iur./ Sekundarlehrerin

Anmeldefrist: 27. Oktober 2010

Teilnehmende: 8 bis 15

Vorschau auf weitere geplante Kurse

November 2010

Zeichnungskurs mit Corinne Sutter

Januar 2011

Klavierbegleitung mit Heinz Zeller
 Faustlos (Unterstufe)

Entnehmen Sie die Kursbeschreibungen der Homepage www.phsg.ch → RDZ Sargans

Compi-Treff im RDZ Sargans

Mittwoch, 20. Oktober 2010,

13.30 bis 15.30 Uhr

Englisch am PC für den Unterricht

Spannende Internetseiten, die im Englischunterricht der Primarschule eingesetzt werden können.

Kursleitung: Eveline Bärtsch

*Mittwoch, 27. Oktober 2010,
13.30 bis 15.30 Uhr*

Google-Konto einrichten

Wir richten ein Konto ein und erhalten so ein riesiges Angebot an Leistungen wie Google-Mail, Blogs erstellen und veröffentlichen, Texte und Tabellen ohne Word, Kalender, grosser Speicherplatz.

Kursleitung: Stefan Meier

*Mittwoch, 8. Dezember 2010,
13.30 bis 17.30 Uhr*

Lange Texte im Word verfassen

Kursleitung: Stefan Meier

→ Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vortag des Kurses

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.phsg.ch → RDZ Sargans

Gestaltung des Compi-Treff-Programms

Haben Sie Ideen, Wünsche, Vorschläge fürs Compi-Treff-Programm? Unsere KursleiterInnen nehmen Ihre Anregungen gerne entgegen und bauen diese so bald wie möglich ins Angebot ein. Melden Sie sich einfach im Sekretariat RDZ.

Herbstferien im RDZ Sargans

4. bis 11. Oktober 2010

Kontakt

rdzsargans@phsg.ch
081 723 48 23/Fax: 081 710 46 20
www.phsg.ch

RDZ Wattwil



Lerngarten «Öpfel» für KG/US

Der neue Lerngarten mit rund 20 attraktiven Posten bietet wieder unzählige Anregungen sich forschend und entdeckend mit einem Thema zu vertiefen. Der Lerngarten «Öpfel» ist speziell für Kindergarten und Unterstufe ausgerichtet. Der aktuelle Lerngarten kann bis am 10. November 2010 besucht werden.

Weitere Informationen und Material zum Download finden Sie im Internet unter www.phsg.ch
→ RDZ → RDZ Wattwil

Reservierungen für Klassenbesuche richten Sie bitte an das Sekretariat; 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

Lerngarten Wetter und Klima: Vorankündigung

Ab 1. Dezember 2010 dreht sich bei uns alles um Wetter und Klima. Forscherfragen der Kinder werden im Zentrum stehen. Der Lerngarten ist aktuell in Rapperswil-Jona stationiert. Informationen sind bereits dort auf der Homepage zu finden.

Planen Sie jetzt schon einen Besuch zu diesem spannenden Thema ein. Der Lerngarten bleibt voraussichtlich bis im Juni 2010 in Wattwil.

Mediathek

Die Mediathek ist wieder mit zahlreichen neuen Medien bestückt worden. Schauen Sie herein. Neuheiten werden laufend ausgestellt. Kennen Sie unsere Lern- und Materialkisten in der Mediathek?

Es steht ein umfangreiches Angebot für Sie bereit. Sie finden bei uns Lernkisten zu folgenden Themen: Gesundheit, Ernährung, Energie, Brücken, Zeit, Schrift, Fliegen und weitere. Zudem leihen wir auch diverse Materialien aus: Elektronisches Mikroskop, Wii-Sport, GPS-Geräte sowie diverse Materialkoffer.

Veranstaltungen

*Dienstag, 19. Oktober 2010,
17.45 bis 20.45 Uhr*

Geocaching – digitale Pfade

Lernen Sie die moderne Art der Schnitzeljagd kennen. Wir zeigen Ihnen was Geocaching ist und wie diese Methode im Unterricht eingesetzt werden kann. Im RDZ können GPS-Geräte als Lernkiste ausgeliehen werden.

Kursleitung: Thorsten Rees

Anmeldefrist: 12. Oktober 2010

*Donnerstag, 21. Oktober 2010 bis Juni 2011,
18 bis 19.30 Uhr*

TEP – Teaching English at Primary School

Wiederum findet im Monatsrhythmus eine Kursreihe für Lehrkräfte statt, welche auf der Primarstufe Englisch unterrichten.

Kursleitung: Yvonne Prinzing

Anmeldefrist: 29. September 2010

Teilnehmende: 8 bis 12

*Mittwoch, 27. Oktober 2010,
14.15 bis 17.15 Uhr*

Stilberatung

Schokoladeseite betonen oder Problemzonen verstecken?! Gesichtsform, Körperform, Proportionen wahrnehmen! Farben und Formen am Körper anschauen! Gemeinsames Beobachten, um dann für sich alleine entscheiden zu können. Ein lustvoller Nachmittag zum Thema «Körper und Bekleidung».

Kursleitung: Marianna Forrer

Anmeldefrist: 20. Oktober 2010

*Donnerstag, 11. November 2010,
17.45 bis 20.45 Uhr*

Experimentieren mit Lego-Robotern

Wie erklärt man Kindern wie ein Roboter seinen Weg finden kann oder wie er einem Hindernis rechtzeitig ausweichen kann?

Im Rahmen dieses Kurses versuchen wir diese Fragen selber zu klären, indem wir Lego-Roboter bauen und uns mit Einsatzmöglichkeiten im Unterricht auseinandersetzen.

Lego-Roboter eignen sich ab der Mittelstufe und insbesondere in der Begabtenförderung.

Hinweis: Bausätze für Lego-Roboter können bei uns im RDZ ausgeliehen werden.

Zielgruppen: Mittelstufe und Oberstufe

Leitung: Beatrice Straub Haaf

Anmeldefrist: 4. November 2010

Compi-Treff im RDZ Wattwil

*Mittwoch, 27. Oktober 2010,
14.15 bis 16.15 Uhr*

Umfragen/Terminierungen im Internet

Einen Termin für ein gemeinsames Nachtessen, einen Ausflug, eine Arbeitsgruppensitzung finden! Nichts einfacher – als mit Doodle. Wir schauen das Programm an, lernen es nutzen und erstellen gleichzeitig ein eigenes Benutzerkonto. USB-Stick mitnehmen!

Niveau: 1

Zielgruppe: alle

Kursleitung: Max Stengel

Mittwoch, 10. November 2010,
14.15 bis 16.15 Uhr

Lernplattformen im Web

Wir lernen mehrere Beispiele von guten, lernwirksamen und motivierenden Lernplattformen kennen und anwenden. Beispiele: www.webtraener.ch, www.lesespuren.ch und weitere.

Niveau: 1

Zielgruppe: alle

Kursleitung: Marcel Jent

Anmeldung jeweils bis am Dienstagmittag erwünscht.

Öffnungszeiten während den Herbstferien

Das RDZ ist nur in der letzten Ferienwoche von Dienstag, 12. Oktober bis Freitag, 15. Oktober 2010 von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen finden Sie wie immer im Internet unter www.phsg.ch → RDZ Wattwil.

Auskunft erteilt auch das Sekretariat:
071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch.

shlr S A L

Certificate of Advanced Studies

CAS Förderung sprachauffälliger Kinder in der Gruppe
CAS Spracherwerbsstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter
CAS Stimm- und Sprechschulung

Weitere Informationen
www.shlr.ch

Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach
 Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Kajak



Das Schulamt der Stadt St.Gallen sucht im Rahmen der Erweiterung der Kleinklasse Time-out Kajak der Oberstufe per 1. Februar 2011

Schulische Heilpädagogin und/oder OberstufenlehrerIn 60%

Ihre Aufgabe:

- Unterrichten und Betreuen von Jugendlichen der Oberstufe
- Bezugspersonenarbeit
- Mitwirkung bei erlebnispädagogischen Projekten
- sporadische Einsätze in hausinternen Praktika

Unsere Anforderungen:

- Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen in schwierigen Situationen
- Interesse an handlungsorientierten Lehr- und Lernmethoden
- Vielseitigkeit
- hohe Sozialkompetenz
- ausgesprochene Teamfähigkeit in multidisziplinärer Zusammensetzung
- Erfahrung im Umgang mit Eltern, Lehrpersonen, Fachstellen und Behörden
- Freude am Weiterentwickeln eines bewährten Konzeptes
- Zusatzausbildung z.B. in Gesprächsführung, Supervision, Lerntherapie, Erlebnispädagogik erwünscht.

Unser Angebot:

- eine vielseitige und spannende Arbeit
- Unterstützung durch ein erfahrenes Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Teamsupervision

Weitere Informationen:

- www.kajak@stadt.sg.ch
- Elisabeth Dorizzi, Stellenleiterin, Telefon 071 223 38 50

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte bis am 8. Oktober 2010 an das Schulamt, Personaladministration, Neugasse 25, Postfach, 9004 St.Gallen.

52 neue erste Klassen an den st.gallischen Mittelschulen

Mit Beginn des neuen Schuljahres sind an den sechs st.gallischen Mittelschulen (Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil) 1186 neue Schülerinnen und Schüler eingetreten. Es wurden insgesamt 52 neue erste Klassen gebildet. Die durchschnittliche Schülerzahl beträgt 23 pro Klasse. Diese relativ hohe Zahl wird dadurch erreicht, dass 80 Schülerinnen und Schüler an andere Schulorte oder in andere Schwerpunktfächer umgeteilt wurden. Ohne diese kantonale Klassenbildung hätten vier Klassen mehr gebildet werden müssen. Das führt zu Einsparungen von rund sechs Millionen Franken über die vierjährige Ausbildungsdauer.

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt.

Gymnasium

Das vier Jahre dauernde Gymnasium strebt eine umfassende Allgemeinbildung an. Mit dem Abschluss, der gymnasialen Maturität, ist der prüfungsfreie Zugang zu allen Studienrichtungen an den Universitäten gewährleistet. Gymnasialtinnen und Gymnasialisten wählen ein Schwerpunktfach, um ihrer Mittelschulausbildung ein spezifisches Profil zu geben. Zur Wahl stehen Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik. Im Rahmen eines Schulversuches ist an allen fünf Gymnasien das Absolvieren eines zweisprachigen Lehrganges (deutsch-englisch) möglich.

Fachmatura

Die Fachmittelschule schliesst an die dritte Klasse der Oberstufe an und vermittelt in den ersten beiden Ausbildungsjahren eine breite Allgemeinbildung. Im dritten Jahr wird rund ein Drittel des Unterrichts in einem der fünf berufsspezifischen Bereiche Pädagogik, Gesundheit, Soziales, Gestalten oder Musik besucht. Nach den Schlussprüfungen am Ende des dritten Jahres kann in allen Berufsfeldern die Fachmaturität erlangt werden. In der Pädagogik wird der Fachmaturitätsausweis nach einem zusätzlichen Semester Unterricht in allgemein bildenden Fächern erteilt. In den Bereichen Gesundheit und Soziales muss ein strukturiertes einjähriges Praktikum in entsprechenden Betrieben absolviert werden. In den Berufsfeldern Gestalten und Musik sind entweder berufsfeldspezifische Vorkurse zu absolvieren, oder es kann die kombinierte Fachmaturität mit der Pädagogik-Klasse erlangt werden.

Wirtschaftsmittelschule

Die Wirtschaftsmittelschule umfasst vier Jahre, davon ein Praktikumsjahr. Sie bereitet ihre Abgängerinnen und Abgänger auf die kaufmännische Berufspraxis vor und schliesst mit der Kaufmännischen Berufsmaturität ab. Die Wirtschaftsmittelschule kann mit Schwerpunkt Sprachen oder mit Schwerpunkt Informatik absolviert werden. Der Kanton St.Gallen führt fünf Gymnasien an den Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil. Die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule werden an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil angeboten.

Darüber hinaus bietet die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene mit Standorten in St.Gallen und Sargans Lehrgänge an, in welchen die gymnasiale Maturität nachträglich erworben werden kann. Dieser Lehrgang dauert 3,5 Jahre. Wer über eine Berufsmaturität verfügt, kann die Universitätszulassung im so genannten «Passellen-Lehrgang» in einem Jahr erwerben.

sternguck.ch

Möchten Sie mit Ihrer Klasse Planeten, Sternhaufen und Galaxien beobachten? Komme mit meinen zwei Teleskopen zu Ihnen auf Ihren Schulhausplatz.

Unkompliziert, mit wenig Aufwand für Sie.

Dr. Albert Pfenninger

Telefon 071 888 61 16, www.sternguck.ch

Studienreise Diversität Südosttürkei vom 9. bis 16. April 2011



Die von der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) organisierte Studienreise gewährt Lehrpersonen aller Schulstufen und weiteren Interessierten einen Einblick in die soziokulturelle, sozioökonomische und sprachliche Vielfalt der Südosttürkei. Das Studium des Bildungssystems, Schulbesuche und Kontakte mit der Bevölkerung ermöglichen u.a. ein besseres Verständnis für Zugewanderte in der Schweiz.

1. Vorbereitung in St.Gallen

Samstag, 26. Februar 2011, 9 bis 13 Uhr

- Heterogenität in der Südosttürkei – Schule, Bildung, Kultur, Sprachvielfalt und Gesellschaft
- Geografie und Geschichte Kurdistans
- Türken und Kurden in der Schweiz, kulturelle Eigenheiten
- Reisevorbereitungen und Abmachungen

2. Bildungsreise Südosttürkei

Samstag, 9. April, bis Samstag, 16. April 2011

Samstag, 9.4.11 Zürich – Diyarbakır	<i>Flug über Istanbul. Begrüssung Vertretung DICLE-Universität (Ausbildung Lehrberufe)/kulturelle Führung</i>
Sonntag, 10.4.11 Mardin	<i>Das Tor zu Mesopotamien (Busreise): Stadt, Geschichte, Kirche, Kloster, alte Moschee</i>
Montag, 11.4.11 Diyarbakır	<i>Kontakt DICLE-Universität – Besichtigung/Führung pädagogische Fakultät Arbeits-Schulbesuch 1 (Sek., Lyzeum) Input Geschichte der Stadt Diyarbakır/Schulsystem TR</i>
Dienstag, 12.4.11 Diyarbakır	<i>Arbeits-Schulbesuch 2 (Volksschule)/Sehenswürdigkeiten/Abschied Uni Nachmittag frei oder Besuch einer einheimischen Hilfsorganisation</i>
Mittwoch, 13.4.11 Diyarbakır – Tatvan	<i>Route über Hasankeyf und Bitlis mit Führungen Sozio-ökonomische und soziokulturelle Begebenheiten</i>
Donnerstag, 14.4.11 Tatvan – Van	<i>Stadtrundgang und Besuch der Burg von Van Input Kultur und Geschichte von Van am Vansee</i>
Freitag, 15.4.11 Van	<i>Arbeits-Schulbesuch 3 (kurdische Dorfschule) Rückblick und Fragen, dann Bazar und Stadtleben</i>
Samstag, 16.4.11 Van – Zürich	<i>Rückflug über Istanbul Auf Wunsch ist eine Verlängerung in Istanbul möglich</i>

3. Nachbereitung in St.Gallen: Umsetzung

Mittwoch, 18. Mai 2011, 15 bis 20 Uhr

- Neue Möglichkeiten im Umgang mit Zugewanderten in der Schweiz
- Mögliche Konsequenzen für den Unterricht; globales Lernen, Förderung interkultureller Kompetenz
- Evaluation
- Wunschthemen von Teilnehmenden

Organisatorisches

Preis

Fr. 2600.– inkl. Flug, Transfer, Unterkunft, Führungen, Grossteil Verpflegung, Vor- und Nachbereitung.

Leitung

Richard Kronig, Maria Etter, Lucas Oberholzer.

Referent/Dolmetscher

Hasan Sinemillioglu

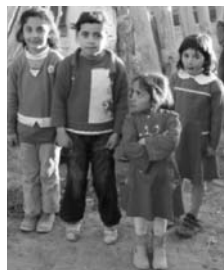
Auskünfte

Maria Etter, schulleitung@trogen.ch

Anmeldung

bis spätestens 10. Januar 2011 an richard.kronig@phsg.ch. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

.....
Unterstützt durch: Stiftung Bildung und Entwicklung; Nord-Süd-Partnerschaft/Kanton Appenzell Ausserrhoden; Departement Bildung/Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen/Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen
.....



Symposium 2010 www.berufsbildung-ost.ch vom 19. November 2010

OKB | Ostschweizer Kompetenzzentrum für Berufsbildung

Drei Ostschweizer Bildungsinstitutionen haben sich zusammengeschlossen und das Ostschweizer Kompetenzzentrum für Berufsbildung, kurz OKB, gegründet: Die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG), das Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen (IWP- Uni SG) und das Zentrum für Berufsbildung (ZbW). Ziel dieser Kooperation ist es, die Aus- und Weiterbildung von Berufsbildungsverantwortlichen aller Lernorte in der Ostschweiz sowie Forschungsprojekte im Bereich der Berufsbildung zu koordinieren.

Zum offiziellen Start des OKB laden die drei Gründungsinstitutionen alle an Berufsbildung interessierten Personen ein zum:

Symposium 2010

Freitag, 19. November 2010

Olma-Halle 9, St.Gallen

Thema: Berufsbildung vs.

Gymnasiale Bildung

Den Symposiumsteilnehmenden wird ein breites Programm geboten. Dazu gehören die Vorstellung von drei «Perlen» aus der ostschweizerischen Berufsbildung und Referate von Hans-Ulrich

Bigler vom SGV, der die Qualitäten der traditionellen dualen Berufsbildung aufzeigt, sowie von Prof. Dr. Walther Zimmerli, der für die Stärkung der gymnasialen Bildung einsteht. Beide Referenten diskutieren anschliessend mit weiteren spannenden Persönlichkeiten aus dem Feld der Berufsbildung unter der Leitung von Karin Ettlinger in einem Podiumsgespräch.

Die Veranstaltung richtet sich an

- Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der beruflichen Praxis (Lehrmeister)
- Berufsfachschullehrpersonen fachkundlicher oder allgemeinbildender Richtung
- Leitungspersonen an einem überbetrieblichen Kurszentrum
- Lehrpersonen der höheren Berufsbildung
- Mitarbeitende der Verwaltung im Umfeld der Berufsbildung
- Lehrpersonen der Sekundarstufe I, die sich mit dem Übertritt ihrer Schülerinnen und Schüler an eine Mittelschule oder in eine Berufslehre beschäftigen
- weitere an der Berufsbildung interessierte Personen.

.....
Weitere Informationen zum OKB und Anmeldung für das Symposium unter www.berufsbildung-ost.ch
.....

Zertifikatslehrgang (CAS) Stimm- und Sprechschulung an der SHLR



Die Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR hat in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Team für Atemrhythmisch Angepasste Phonation STAAP für Personen, die beruflich viel und gut sprechen müssen (Lehrpersonen, Logopädinnen, Logopäden, usw.), den Zertifikatslehrgang (CAS) «Stimm- und Sprechschulung» entwickelt.

Der persönliche Auftritt wird auch in Zukunft nicht durch zahllose E-Mails und wunderschöne Prospekte ersetzt. «Gutes Sprechen ist kein Luxus und nicht nur für Schauspieler von Bedeutung. Es ist für jeden Menschen eine Frage der Gesunderhaltung der Stimmorgane und der Schlüssel zum zwischenmenschlichen Kontakt.» Dieses Zitat von Prof. Dr. Horst Coblenzer bringt die Sache auf den Punkt. Wenn wir zu Menschen sprechen, sollen diese Menschen uns zuhören, unsere Botschaften anhören und nachvollziehen können. Präsenz, Ausstrahlung, Charisma und andere Worte drücken aus, dass es Menschen gibt, denen es besonders gut gelingt, andere anzusprechen. Auftrittskompetenz in diesem Sinne ist lernbar.

Das oben stehende Zitat betont einen zweiten Fokus. Die Stimme soll beim Sprechen so eingesetzt werden, dass sie auch bei längeren Einsätzen nicht leidet. Ein ökonomischer, schonungsvoller Umgang mit unserem Instrument ermöglicht langes Sprechen ohne Heiserkeit und/oder chronische Schädigung.

Dieser Zertifikatslehrgang richtet sich an Personen, die beruflich viel und gut sprechen müssen und an Personen, die ihre berufliche Tätigkeit durch das Konzept der AAP® (Atemrhythmisch Angepasste Phonation nach Coblenzer/Muhar) weiterentwickeln wollen.

Beginn: 25. März 2011

Anmeldeschluss: 15. Januar 2011

Infoveranstaltung: 19. November 2010, 17.30 bis 18.30 Uhr, Hauptbahnhof Zürich

Restaurant Au Premier, Raum Salon Rudolf

Dauer, Umfang: 8 Wochenenden von März bis November 2011

.....
Weitere Informationen

www.shlr.ch/weiterbildung/cas/cas_sss11/
.....

Praktikumsplätze Kindergarten und Primarschule für das Schuljahr 2010/11



Pädagogische Hochschule
des Kantons St. Gallen

Wir suchen Praktikumsplätze im kommenden Schuljahr. Auf den Studienbeginn im September hat sich eine Rekordzahl von 244 Personen für die Ausbildung zur Lehrperson angemeldet. Ihnen soll eine praxisnahe Ausbildung ermöglicht werden. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass sich viele Lehrpersonen für Praktika öffnen.

Im letzten Jahr wurden Praktikumslehrpersonen und Schulleitungen zum Ausbildungskonzept befragt. In der Folge wurde das Praxiskonzept verändert: Blockwochen statt Halbtagespraktika zu Beginn der Ausbildung, für die Schule günstigere Praktikustermine, Reduktion der Aufträge der PHSG. Damit sind wir den Wünschen vieler Praktikumslehrpersonen entgegengekommen.

Wir bitten Sie zu prüfen, ob es Ihnen möglich ist, eines oder mehrere der folgenden Praktika zu übernehmen:

- Wochenpraktikum der Studierenden im 1. Studienjahr: 8. bis 12.11.10
- Wochenpraktikum der Studierenden im 1. Studienjahr: 14. bis 18.3.11
- Dreiwöchiges Blockpraktikum der Studierenden im 1. Studienjahr: 30.5. bis 17.6.11
- Dreiwöchiges Blockpraktikum der Studierenden im 2. und 3. Studienjahr im Januar/ Februar 2011

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Schulen in den nächsten Jahren bei Stellenausschreibungen Bewerbungen von gut ausgebildeten Berufsanfängerinnen und -anfängern bekommen.

Die Anmeldeblätter für die Praktika finden Sie auf der Homepage der PHSG: www.phsg.ch → Studium → Kindergarten und Primarschule → Berufspraktische Studien. Für Fragen zu den Praktika stehen wir gern zur Verfügung: Sekretariat Berufspraktische Studien:
Mail: bps.primar@phsg.ch, Tel. 071 844 18 22.

GBS: Berufsmaturitätsschule

Informationsabend vom 17. November 2010

GBS ■ **Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen**



Berufsmaturität

Technische Richtung

Gestalterische Richtung

Gesundheitlich-soziale Richtung

Gewerbliche Richtung

Am Mittwoch, 17. November 2010 um 19 Uhr laden wir Eltern, Lehrmeister und interessierte Lehrkräfte zu einem Informationsabend über die Berufsmaturität am GBS St.Gallen ein. Wir freuen uns, Sie in der Aula des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums, Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen begrüßen zu dürfen.

Wir möchten vor allem die Sekundarlehrkräfte bitten, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern auf diesen Informationsabend aufmerksam zu machen.

Schneesport mit Jugendlichen (Kurs 6011)

Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (Bewegung/Sport)

Im von Hans Kubli, Heiden, geleiteten Kurs sind noch Plätze frei. Auf Grund der geringen Anmeldezahl wurde der Kurs auf zwei Tage, 17./18. Dezember 2010, reduziert. Der erfahrene Ski-Instruktor und Lagerleiter kann den Teilnehmenden viele praktische Ideen und verwendbares Wissen vermitteln. Im Weiteren wird ein kom-

petenter Instruktor die Lehrpersonen in die Geheimnisse des Schlittelns einführen. Eine Sportart, die seit einigen Jahren wieder sehr im Trend liegt. Für Lehrpersonen, die im kommenden Winter ein Schneesportlager leiten, sind die beiden Tage die ideale Vorbereitung.

.....
Anmeldungen sind bis Ende September 2010 möglich.
.....

Schüler-Volleyball um den Coop-Cup 2010/11

Geeignet für

Turnklassen und/oder Schulsportgruppen der Oberstufe

Achtung: Jede Mannschaft muss an den drei Turnieren von einer erwachsenen Person (Lehrperson, Trainerin/Trainer, Eltern) betreut werden!

Organisation

Nordostschweizerischer Volleyballverband RVNO

Durchführung

Für alle gemeldeten Teams an drei Turnierhalbtagen gemäss Absprache unter den Betreuerinnen und Betreuern:

1. Runde: November und Dezember 2010
2. Runde: Januar bis März 2011
3. Runde: April bis Juni 2011

Vorbereitung

Organisationssitzung mit allen Mannschaftsbetreuern am Dienstagabend, *2. November, um 19 Uhr* im Hof zu Wil.

Kategorien

Mädchen

Anfängerinnen: haben erst kürzlich das erste Mal Volleyball gespielt.

Leicht Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen bereits öfters. Spielen ab und zu auf Drei.

Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen. Spielen nach Möglichkeit regelmässig auf Drei.
Gute Spielerinnen: Spielen regelmässig auf Drei und smashen.

Knaben/Mixed

Anfänger: Haben erst kürzlich das erste Mal Volleyball gespielt.

Leicht Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen bereits öfters. Spielen ab und zu auf Drei.

Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen. Spielen nach Möglichkeit regelmässig auf Drei.

Gute Spieler: Spielen regelmässig auf Drei und smashen.

Anmeldung

Die Mannschaften können online unter www.schuelervolleyball.ch angemeldet werden. Für jede Mannschaft muss eine eigene Anmeldung erfasst werden.

Anmeldeschluss

Donnerstag, 28. Oktober 2010, 24 Uhr

Fragen

Für Fragen steht euch Michael Laupsien (michael.laupsien@stadt.sg.ch) gerne zur Verfügung.

KLV Sektion Oberrheintal: Hauptversammlung 2010

Einladung zur Hauptversammlung

Datum

Montag, 8. November 2010

Ort

Oberstufe Rebstein-Marbach,
Ergetenstrasse 40, 9445 Rebstein

Zeit

19 Uhr

Programm

Eröffnung der Hauptversammlung
durch den Chäferlicher

Traktanden

1. Begrüssung
2. Vorstellen der neuen Lehrkräfte
3. Wahl der Stimmenzähler/innen
4. Protokoll der Hauptversammlung vom Montag, 9. November 2009 in Marbach
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. a) Kassabericht
b) Sektionsbeitrag
7. Bericht und Antrag der GPK
8. Wahlen/Verabschiedungen
9. Aus dem Kantonalvorstand
10. Anträge/Allgemeine Umfrage

Im Anschluss wird ein reichhaltiger Apéro offeriert. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Barbara Keel, Präsidentin

KLV Sektion See und Gaster: Jahresversammlung 2010

Einladung zur ordentlichen Jahresversammlung des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (KLV) Sektion See und Gaster vom *Freitag, 5. November 2010, Aula des Oberstufenschulhauses Haslen, Uznach, 19 Uhr.*

Programm

1. Begrüssungen
2. Sektionstraktanden
 - a) Traktandenliste Änderungsanträge
 - b) Wahl der Stimmzähler
 - c) Jahresbericht des Präsidenten
 - d) Berichte zu den Delegiertenversammlungen
 - e) Protokoll der HV 2009

- f) Jahresrechnung
 - g) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - h) Budget und Festsetzung des Sektionsbeitrages
 - i) Wahlen
 - j) Verdankungen
 - k) allfällige Anträge von Mitgliedern
 - l) Allgemeine Umfrage
3. Informationen aus dem KLV-Präsidium

Anträge an die Versammlung bis 22. Oktober 2010 an fredy.bruehlmann@oswa.ch.
Nach der Versammlung offeriert die Sektion einen Apéro. Wir freuen uns, in Uznach möglichst viele Lehrpersonen begrüßen zu dürfen!

«ru-im-puls»

Begegnung mit einem grossen Erzähler: Salim Alafenisch

Kantonale Tagung der Ökumenischen Weiterbildungskommission der beiden Landeskirchen des Kantons St.Gallen am 30. Oktober 2010.

«Salim Alafenisch erzählt seine Geschichten, und das tut er meisterhaft – märchenhaft, in bester orientalischer Tradition. So plastisch, farbig, dass man fast die Kamele riechen und die raue Zeltwand spüren kann. Seine Geschichten sind manchmal wahr, manchmal ein bisschen wahr. Manchmal geht es um den Zusammenprall von Tradition und Moderne im Orient, manchmal um Politik, doch der Erzähler will keine grossen Interpretationen liefern.»

Der Religionsunterricht beruht sehr stark auf dem Erzählen von biblischen Geschichten und von Geschichten aus der weltweiten Literatur. Die Kinder tauchen je nach Lebensalter in die Geschichten ein und machen sie zu ihrer Welt. Dabei hilft uns Salim Alafenisch mit seinen Erzählungen aus der Welt der Nomaden und er gibt uns ganz praktische Hinweise.

So werden wir an der Tagung vertraut mit dieser Welt und wir werden ermutigt, sich als Erzählerin und Erzähler zu erproben. Die Kunst des Erzählens ist ein Geheimnis, das wir lernen können.

Referent

Salim Alafenisch, freier Schriftsteller, Heidelberg

Ort, Datum, Zeit

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Aula Stella Maris, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach

Samstag, 30. Oktober 2010, 9 bis 16. Uhr

Anmeldung

Bis 19. Oktober 2010 via www.ru-im-puls.ch oder an ru-im-puls, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen.

Der Besuch der Tagung ist für die Teilnehmenden gratis.

Gemeinde Flawil – eine attraktive Gemeinde mit rund 9900 Einwohnern. Unser langjähriger Schulsekretär wechselt auf den 31. März 2010 in den Ruhestand. Deshalb suchen wir eine initiative, fachkompetente und engagierte Persönlichkeit als

Schulsekretärin/Schulsekretär

mit Stellenantritt per 1. April 2011.

In der Schule Flawil mit einer voll ausgebauten Schulleitung werden von rund 170 Lehrpersonen gegen 1300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Als Bereichsleiter «Schule» in der Einheitsgemeinde Flawil obliegt Ihnen die personelle und administrative Leitung der Schulverwaltung. Ihr operativer Aufgabenbereich umfasst die Personaladministration für Lehr- und Schulleitungspersonen, die gesamte Lohnverarbeitung, die Aktuarate von Schulrat und Kommissionen, die Öffentlichkeitsarbeit und weitere Verwaltungsaufgaben.

Sie haben eine Verwaltungslehre mit KV-Abschluss oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert. Von Vorteil ist eine mehrjährige Berufserfahrung mit Weiterbildung im Bereich der öffentlichen Verwaltung und/oder im Schulrecht bzw. im Schulpersonalrecht. Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse in der Lohnbuchhaltung (Abacus), über Gewandtheit vor allem im schriftlichen Ausdruck und Sie haben Freude an Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem sind Sie offen, flexibel und belastbar. Kundenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft sowie eine effiziente Arbeitsweise sind für Sie selbstverständlich.

Wir bieten einen modern eingerichteten Arbeitsplatz in einem kleinen Team mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung bis 30. September 2010 an den Schulrat, Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil. Weitere Informationen erhalten Sie bei Schulratspräsident Elmar Metzger, Telefon 071 394 17 96.

Seminar der Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz zum Asperger-Syndrom

Phänomenologie und Diagnostik des Asperger-Syndroms

Das Asperger-Syndrom gehört zum autistischen Formenkreis, es fehlt aber im Gegensatz zum frühkindlichen Autismus eine schwerwiegende Verzögerung der Sprache und/oder der kognitiven Entwicklung. Der Kontakt zu Gleichaltrigen ist immer erschwert. Es fehlt häufig die intuitive Fähigkeit, Gefühle und soziale Situationen zu verstehen und altersangemessen Kontakte zu knüpfen.

Kinder mit Asperger-Syndrom spielen lieber alleine und entwickeln nicht selten Spezialinteressen (wie Automarken, Wetterkarten usw.). Hier können sie erstaunliche Fähigkeiten zeigen. Diese Fähigkeiten kontrastieren aber meist in hohem Masse mit Problemen im alltagspraktischen Bereich. Viele Kinder mit Asperger-Syndrom sind im motorischen Bereich ungeschickt, vermeiden sportliche Aktivitäten und geraten in eine Aussenseiterposition. In der Schule werden sie nicht selten zur Zielscheibe von Spott und Hänseleien.

In diesem Seminar soll in erster Linie der diagnostische Blick geschult werden. Dazu werden viele Videobeispiele gezeigt, Screening-Instrumente vorgestellt und differential-diagnostische Fragen erörtert.

Seminarleitung

Claus Lechmann, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter ATZ Köln

Datum, Zeit

Freitag/Samstag, 19./20. November 2010, 9 bis 16.30 Uhr

Ort

Andreaszentrum, Säntisstrasse 9, 9200 Gossau

Zielpublikum

Fachleute, Kindergartenlehrpersonen, Lehrpersonen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Bezugspersonen, Eltern, Angehörige

Kosten

Vereinsmitglieder Fr. 320.–
Nichtmitglieder Fr. 350.–
inkl. Pausenverpflegung

Anmeldung bis spätestens 20. Oktober 2010 an:

Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz
Frongartenstrasse 16
9000 St.Gallen
071 222 54 54, 071 220 31 57 (Fax) oder
info@autismushilfe.ch; www.autismushilfe.ch

Teilnehmerzahl beschränkt.

Jimmy Flitz kommt an die St.Galler Schule!

Lesung und Musik für Kindergarten bis 3. Klassen

Roland Zoss, Erzähler und Kinderliedermacher (Xenegugeli, Muku-Tiki-Mu, Güschi) erzählt auf Deutsch und singt in Mundart aus «Jimmy Flitz, die Schweizermaus» dem neuen Buch. Dazu singt er an Ihrer Schule aus der preisgekrönten Jimmy-Flitz-Hörspieltrilogie.

www.jimmyflitz.ch, www.rolandzoss.com

Die Lesetour 2010 findet statt vom 1. bis 5. November. Weitere Lesewochen im 2011: 24. bis 28. Januar und 31. Januar bis 4. Februar

Anmeldung

Lehrpersonen, die an einer Lesung während des Unterrichts vor 1 bis 2 Klassen interessiert sind, melden sich bitte direkt beim Riki-Verlag, Interlaken.

033 823 56 00, info@rikiverlag.ch

Dauer

60 bis 75 Minuten (je nach Altersgruppe)



Kosten

Fr. 250.– pro Lesung (evtl. kommt noch ein Spesenanteil für Übernachtung dazu)

Bestätigung/Informationen

Nach Bestätigung des Datums erhalten Sie ein Infoblatt zur Vorbereitung der Klasse auf den Kulturanlass.

Neueröffnung Vögele Kultur Zentrum mit vielseitigen Vermittlungsangeboten für Schulen

Am 7. November 2010 eröffnet das Vögele Kultur Zentrum (vormals Seedamm Kulturzentrum) in Pfäffikon SZ und zeigt unter der neuen Leitung von Susanna Kumschick Ausstellungen, die Bezug zu gesellschaftlich relevanten Themen nehmen. Den Auftakt macht die von Heller Enterprises kuratierte Schau «Wir Manager. Alles im Griff? Die Ausstellung zum Phänomen». Für Schulen der Umgebung offeriert das Vögele Kultur Zentrum ein attraktives Vermittlungsangebot.

Die Vermittlung am Vögele Kultur Zentrum setzt ihren Schwerpunkt auf eine dialogische Auseinandersetzung mit aktuellen Gesellschaftsthemen. Die Ausstellungen beschäftigen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit Fragen unserer heutigen Zeit und unserem Alltag. Dabei spielen die verschiedenen Künste im interdisziplinären Zusammenspiel eine wichtige Rolle. Gezeigt werden Exponate der Kunst – und Designwelt, aber auch Filme, Tondokumente, Musik, Fotografien und andere Exponate der audiovisuellen und alltäglichen Kultur. Auch die Vermittlung ist interdisziplinär und auf alle Alters- und Bildungsstufen ausgerichtet.

Für die Schulen steht ein breites Vermittlungsangebot bereit, das verschiedene Nutzungsmöglichkeiten zulässt. Durch fächerübergreifend konzipierte Unterrichtsmaterialien, die bereits vor Ausstellungsbeginn auf der Website des Vögele Kultur Zentrums aufgeschaltet werden, kann die Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Ausstellungsthema schon im Schulzimmer erfolgen. Anhand von Diskussionsfragen, spannenden Aktivitäten und Projekten werden Verbindungen

zwischen dem Ausstellungsthema und der Lebenswirklichkeit der Schüler und Schülerinnen hergestellt.

Als Vertiefung des bereits im Unterricht bearbeiteten Themas können dialogische Führungen durch die Ausstellung gebucht werden. Der Ausstellungsbesuch wird somit zum Erlebnis, bei dem alle mitreden können. Die Kinder und Jugendlichen werden während der Führungen angeregt, eigenständig zu denken, ihre Meinungen zu formulieren und sich in der Gruppe auszutauschen.

Es besteht auch die Möglichkeit, stufengerechte Themenführungen ohne eine vorgängige Bearbeitung im Unterricht zu unternehmen. Für Lehrpersonen, die einen Besuch im Vögele Kultur Zentrum planen, steht eine umfangreiche Vermittlungsbox mit Anregungen und ausgesuchten Materialien für einen erlebnisreichen Ausstellungsbesuch bereit.

Der Begrüssungsapéro und die Einführung für Lehrpersonen finden am Donnerstag, 11. November 2010 um 18. Uhr statt.

Begleitend zur Ausstellung «Wir Manager» werden Führungen für Schülerinnen und Schüler der oberen Stufe der Primarschulen, der Sekundarschulen, sowie für Lernende und Studierende der Berufs-, Mittel- und Hochschulen angeboten.

Die Führungen dauern 1,5 Stunden und sind kostenlos. Die detaillierten Termine werden auf der Website bekannt gegeben.

Informationen und Anmeldungen unter info@voegelekultur.ch



Wir suchen Sie als

Schulleiterin oder Schulleiter Mittel-/Oberstufe ca. 80%

(Stellenantritt per **1. Februar 2011** oder nach Übereinkunft)

Sie sind:

Eine Persönlichkeit mit pädagogischer Bodenhaftung, die zusammen mit den Lehrteams die Freude am lebenslangen Lernen bei unseren Kindern und Jugendlichen fördert.

Ihre Verantwortung:

Die Leitung der neu gebildeten Mittel-/Oberstufenschuleinheit mit integrierter Talentschule Sport. In Ihren vertrauensvollen Händen liegt die operative Führung dieser Schuleinheit und somit das Bekenntnis zu einer qualitativ hochstehenden Bildung. Sie tragen die Verantwortung für ca. 300 Schülerinnen und Schüler sowie 30 Mitarbeitende.

Ihre Kompetenzen:

Entsprechend dieser Kaderstelle haben Sie umfassende Entscheidungskompetenzen in pädagogischen und personellen Belangen. Sie sind Vorgesetzte/r mit Weisungsbefugnis. Sie haben in der Leitung und Entwicklung unserer Schule einen weitreichenden Gestaltungsspielraum.

Mit Vorteil bringen Sie mit:

Pädagogische Grundausbildung sowie Kenntnisse der Mittel- und/oder Oberstufe. Erfahrung in der Führung von Menschen in einer Non-Profit-Organisation. Eine abgeschlossene Schulleitungs- oder eine vergleichbare Kaderausbildung. Verständnis für strukturelle Veränderungsprozesse und die Bereitschaft, diese zusammen mit qualifizierten Mitarbeitenden umzusetzen.

Wir bieten Ihnen:

Nebst einer spannenden, abwechslungsreichen Leitungsfunktion haben Sie die Möglichkeit, ergänzend zu unterrichten. Es steht eine moderne Infrastruktur zur Verfügung. Administrative Unterstützung leistet das Schulsekretariat. Sie erhalten ein der Verantwortung entsprechendes Salär. Wir fördern aktiv die gezielte Weiterbildung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Frau Ursula Dürr (Schulratspräsidentin) steht für Auskünfte unter: 081 740 30 94, P 081 740 33 43 oder ursula.duerr@gams.ch gerne zur Verfügung. Informationen über unsere Schule finden Sie unter www.gams.ch/schule.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Peter Hofmann, schulpersonal.ch gmbh, Postfach 63, CH-9403 Goldach oder an info@schulpersonal.ch, bis zum **5. Oktober 2010** (Bewerbungen per E-Mail sind willkommen).

schulpersonal.ch gmbh

... die Personalvermittlerin

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Berneck

Primarschulgemeinde

Schulort: Berneck, Kindergarten Bünt

Kindergarten

durchschnittlich 5 Lektionen

18. Oktober 2010 bis 31. Juli 2011

Kontaktperson: Rita Rechsteiner, Schulleiterin
S 071 744 28 02; P 071 761 34 64

rita.rechsteiner@schule-berneck.ch

Bewerbungsadresse: Primarschulgemeinde
Berneck, Rita Rechsteiner, Schulleiterin, Schulhaus Bünt, Büntstrasse 6, 9442 Berneck

Bewerbungsfrist: 20. September 2010

Für Teamteaching/Stellvertretung im Kindergarten Bünt suchen wir eine motivierte Kindergärtnerin, welche sich mit Freude um unsere Kleinsten kümmert und sich gleichzeitig offen und engagiert ins Team der anderen Kindergärtnerinnen eingibt. 3 Lektionen finden am Dienstagvormittag statt, 4 Lektionen am Freitagvormittag (alle 14 Tage).

Rüthi

Primarschulgemeinde

Schulort: Primarschule Rüthi

Kindergarten

26 Lektionen

29. November 2010 bis 31. Juli 2011

Kontaktperson: Tanja Schneider, Schulleiterin,
071 766 21 10

tanja.schneider@orschulen.ch

Bewerbungsadresse: Primarschule Rüthi,
Kamorstrasse 2, 9464 Rüthi

Bewerbungsfrist: 1. Oktober 2010

Eine unserer Kindergärtnerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb per 1. Dezember 2010 eine engagierte und motivierte Kindergärtnerin, die sich in einem kleinen, gut

eingespielten Kinderteam wohlfühlt. Es erwartet Sie eine gute Infrastruktur, eine gut organisierte Übergabe und 16 neugierige und fröhliche Kinder! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Realstufe

Rapperswil-Jona

Politische Gemeinde

Schulort: Rapperswil

1./2. Realklasse

100 Prozent

3. Januar 2011 bis 31. Juli 2011

Kontaktperson: Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.schuler@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Realstufe, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 30. September 2010

Eine unserer Oberstufenlehrerinnen sieht per Jahresanfang 2011 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb ins Schulhaus Kreuzstrasse eine Lehrperson, welche gerne die Stellvertretung für die Zeit des Mutterschaftsurlaubes bis Ende Schuljahr 2010/11 übernehmen möchte. Haben Sie Lust junge Menschen der 1. und 2. Realstufe in den Fächern Deutsch, Mathematik, Räume und Zeiten, Bildnerisches Gestalten, Individuum und Gemeinschaft und Informatik zu unterrichten? Sie sind flexibel und finden schnell den Zugang zu Jugendlichen dieser Altersgruppe und bringen zudem die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mit? Wir bieten eine sehr gute Infrastruktur, sowie die Unterstützung durch Lehrpersonen, Schulleitung und schulische Sozialarbeiter. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

 Sekundarstufe

Grabs**Schulgemeinde**

Schulort: Grabs

Sekundarstufe phil. II

23 Lektionen

3. Januar 2011 bis 8. April 2011

Kontaktperson: Röbi Küng, Schulleiter,

Schulhaus Kirchbünt

081 771 38 55

roebi.kueng@schulegrabs.ch

Bewerbungsadresse: Schulrat Grabs, Postfach
164, 9472 Grabs**Bewerbungsfrist:** 30. September 2010

Eine unserer Sekundarlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Daher suchen wir für den Mutterschaftsurlaub eine Stellvertretung. Das Pensum setzt sich aus Mathematik, MNU, BG, Musik und I+G in der 2. Sekundarstufe sowie Biologie in der 3. Sekundarstufe zusammen. Es erwartet Sie eine freundliche Schulhausatmosphäre, ein engagiertes, kollegiales Team sowie ein Arbeitsplatz mit moderner Infrastruktur. Wenn Sie interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Weitere Informationen finden Sie unter www.oberstufe-grabs.ch oder www.grabs.ch/schule.

Ebnat-Kappel
Politische Gemeinde

Schulort: Oberstufenzentrum Wier

Deutsch, Französisch und Englisch

27 Lektionen

18. Oktober 2010 bis 7. Juli 2011

Kontaktperson: Daniel Schönenberger,

Schulleitung OS

071 990 00 35

daniel.schoenenberger@schuleebnat-kappel.ch

Bewerbungsadresse: Schule Ebnat Kappel, Hof-
strasse 1, 9642 Ebnat Kappel**Bewerbungsfrist:** 21. September 2010

Eine unserer Oberstufenlehrpersonen sieht in Kürze Mutterfreuden entgegen. Wir suchen des-

halb für das Oberstufenzentrum Wier ab den Herbstferien 2010 eine Sekundarlehrperson phil. I (27 Lektionen). Die Stelle ist befristet bis Ende Schuljahr 2010/11. Sie übernehmen die Klassenverantwortung in einer 1. Sekundar-
klasse und unterrichten in dieser und der Parallel-
klasse vorwiegend in den Fächern Deutsch,
Französisch und Englisch. Informationen über
die Schule können Sie aus unserer Homepage
www.schuleek.ch entnehmen.

Flawil
Politische Gemeinde

Schulort: OSZ Feld, Flawil

Sekundarstufe phil.I

30 Lektionen

1. Januar 2011 bis 31. Juli 2011

Kontaktperson: Claudio Besio, Schulleiter,

071 390 02 22

sl.oz@schuleflawil.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung, Bahn-
hofstrasse 6, 9230 Flawil**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2010

Wir sind eine innovative Oberstufe mit sehr guter Infrastruktur. Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Für sie suchen wir eine teamfähige Lehrperson mit Schwerpunkt auf den phil-I-Fächern. Eine Fortsetzung der Tätigkeit über das laufende Schuljahr hinaus ist möglich. Sie sind Klassenlehrperson einer 1. Sekundarklasse und unterrichten vorwiegend diese Klasse an sieben Halbtagen in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, IG, RZ und Sport. Falls Sie ausgebildete Lehrperson für die Oberstufe sind, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Weitere Informationen zu unserer Oberstufe finden Sie unter www.oz-flawil.ch.

Kleinklassen/Schulische Heilpädagogik

Rapperswil-Jona**Politische Gemeinde**

Schulort: Rapperswil-Jona

Schulische Heilpädagogik

15 bis 20 Lektionen

3. Januar 2011 bis 31. Juli 2011

Kontaktperson: Yvonne Schuler,

Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.schuler@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Schulische Heilpädagogik, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 30. September 2010

Eine unserer Schulischen Heilpädagoginnen sieht zu Beginn des neuen Jahres 2011 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen für die Schulhäuser Schachen (15 L.) und Südquartier (5 L.) eine motivierte und engagierte Nachfolgelehrperson mit der entsprechenden Ausbildung. Es besteht allenfalls die Möglichkeit das Pensum aufzuteilen und nur in einem Schulhaus einen Teil der Lektionen zu übernehmen. Über eine Weiterführung der Anstellung im neuen Schuljahr kann nach der Pensenplanung im Frühjahr verhandelt werden. Nebst einer sehr guten Infrastruktur bieten wir die Unterstützung durch die Schulleitung, sowie kooperative und initiative Teams. Bringen Sie die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mit? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Verschiedene Fachbereiche

Vättis**Primarschulgemeinde**

Schulort: Vättis

Handarbeit und Werken, Primarstufe

7 Lektionen

auf 18. Oktober 2010

Kontaktperson: Sprecher Nadine,

081 306 14 07 oder 081 306 12 92

nadine.sprecher@schulevaettis.ch

Bewerbungsadresse: Kohler Martin,

Foppa 3, 7315 Vättis

Bewerbungsfrist: 30. September 2010

Aufgrund gesundheitlicher Probleme unserer Handarbeitslehrerin sucht die Primarschulgemeinde Vättis für die Fächer Handarbeit und Werken eine Fachlehrperson. Das Pensum beträgt sieben Lektionen pro Woche. Vättis ist ein Dorf mit ca. 450 Einwohnerinnen und Einwohnern, liegt im Taminatal, ca. 20 Autominuten von Bad Ragaz entfernt. Etwa 36 Schüler werden an unserer Schule unterrichtet. Wir freuen uns auf eine engagierte Teilzeit-Lehrkraft.

Ebnat-Kappel**Politische Gemeinde**

Schulort: Ebnat Kappel

Handarbeit (6L.) und Hauswirtschaft (8L.), Oberstufe

14 Lektionen

18. Oktober 2010 bis 28. Januar 2011

Kontaktperson: Daniel Schönenberger

071 990 00 35

daniel.schoenenberger@schuleebnat-kappel.ch

Bewerbungsadresse: Schule Ebnat Kappel,

Hofstrasse 1, 9642 Ebnat Kappel

Bewerbungsfrist: 21. September 2010

Eine unserer Oberstufenlehrpersonen fällt leider krankheitshalber länger aus. Wir suchen deshalb für das Oberstufenzentrum Wier ab den Herbstferien 2010 eine Fächergruppenlehrperson für 14 Lektionen (Donnerstag und Freitag). Informationen über die Schule können Sie aus unserer Homepage www.schuleek.ch entnehmen.

Schulleitung

Thal**Politische Gemeinde**

Schulort: Primarschulkreis Thal

Schulleiterin oder Schulleiter

55 Prozent

auf 1. Februar 2011

Kontaktperson: Heinz Herzog,
Schulratspräsident

071 855 43 84, 079 387 56 02

heinz.herzog@schulethal.ch

Bewerbungsadresse: Schule Thal,
Schulverwaltung, Postfach 95, 9422 Staad**Bewerbungsfrist:** 24. September 2010

Im Schulkreis Thal werden gegen 240 Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an drei Schulstandorten von ca. 20 Lehrpersonen in 13 Klassen unterrichtet. Infolge eines Rücktritts der amtierenden Schulleiterin suchen wir für die zukunftsorientierte Führung unserer Schuleinheit auf 01.02.2011 eine Schulleiterin oder einen Schulleiter. Das Schulleitungspensum kann mit Unterrichtslektionen ergänzt werden. Sie führen organisatorisch, personell und pädagogisch die Schuleinheit. Wir erwarten eine abgeschlossene SL-Ausbildung oder die Bereitschaft, diese kurzfristig zu absolvieren. Wir suchen eine Führungspersönlichkeit, die auch Unterrichtserfahrung nachweisen kann. Es erwartet Sie eine vielseitige Tätigkeit mit klaren Kompetenzregelungen, eine verantwortungsbewusste Behörde und ein motiviertes Lehrerteam.

www.schulethal.ch.

Private Sonderschulen

**Heilpädagogischer Dienst St.Gallen
Glarus**

Schulort: Verschiedene Gebiete Kanton SG

Heilpädagogische Früherziehung

50 bis 80 Prozent

auf 18. August 2010

Kontaktperson: Barbara Jäger
071 242 30 60

barbara.jaeger@hpdienst.ch

Bewerbungsadresse: Heilpädagogischer Dienst
St.Gallen – Glarus, Flurhofstrasse 56,
9000 St.Gallen**Bewerbungsfrist:** 30. September 2010

Als Heilpädagogische Früherzieherin betreuen Sie Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und Behinderungen im Vorschulalter. Ein elementarer Bestandteil ist die Beratung und Begleitung der Bezugspersonen bzw. Familien in ihrer erschwerten Erziehungssituation. Lieben Sie es, eigenverantwortlich zu arbeiten und trotzdem in ein Team eingebunden zu sein, dann wäre dies allenfalls die Herausforderung, die Sie suchen. Informieren Sie sich doch unverbindlich bei der Dienstleitung, Barbara Jäger.

Spracheheilschule St.Gallen

Schulort: St.Gallen

2. Einführungsklasse

22 Lektionen

7. Februar 2011 bis 8. Juli 2011

Kontaktperson: Susan Christen Meier,
Schulleiterin

071 274 11 11

s.christen@spracheheilschule.ch

Bewerbungsadresse: Spracheheilschule
St.Gallen, Schulleitung, Höhenweg 64,
9000 St.Gallen**Bewerbungsfrist:** 31. Oktober 2010

Wir suchen als Stellvertretung während eines Mutterschaftsurlaubs eine Klassenlehrperson

mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik. Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage unter www.sprachheilschule.ch/jobs. Eine anschliessende Festanstellung ist möglich.

Sprachheilschule St.Gallen

Schulort: St.Gallen

3. Sprachheilklasse

28 Lektionen

3. Januar 2011 bis 27. Mai 2011

Kontaktperson: Susan Christen Meier,
Schulleiterin

071 274 11 11

s.christen@sprachheilschule.ch

Bewerbungsadresse: Sprachheilschule
St.Gallen, Schulleitung, Höhenweg 64,
9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2010

Wir suchen als Stellvertretung während eines Mutterschaftsurlaubs eine Klassenlehrperson mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik. Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage unter www.sprachheilschule.ch/jobs. Eine anschliessende Festanstellung ist möglich.

Privatschulen

Rudolf Steiner Schule St.Gallen

Schulort: St.Gallen

Handarbeit

4 bis 6 Lektionen

auf 1. November 2010

Kontaktperson: Elisabeth Anderegg,
Schulleiterin

079 752 99 01, 071 282 30 10

info@steinerschule-stgallen.ch

Bewerbungsadresse: Rudolf Steiner Schule
St.Gallen, Schulleitung, Rorschacherstrasse 312,
9016 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 15. Oktober 2010

Wir suchen auf November 2010 oder nach Vereinbarung eine Handarbeitslehrerin für ein Teil-

pensum in einer wunderschönen Schule. Ein aktives Lehrerkollegium freut sich auf Sie. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Elisabeth Anderegg, Schulleiterin.

Rudolf Steiner Schule St.Gallen

Schulort: St.Gallen

Klassenlehrerin/Klassenlehrer

auf 18. Oktober 2010

Kontaktperson: Elisabeth Anderegg,
Schulleiterin

079 752 99 01, 071 282 30 10

info@steinerschule-stgallen.ch

Bewerbungsadresse: Rudolf Steiner Schule
St.Gallen, Schulleitung, Rorschacherstrasse 312,
9016 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 1. Oktober 2010

In reizvoller Gegend zwischen Bodensee und Säntismassiv gelegen, bietet unsere Schule ein initiativkräftiges, erfahrenes Lehrerkollegium und eine lebendige Schüler- und Elternschaft, die sich freuen, Sie zu empfangen. Ein grosses, schönes Schulhaus in einem Park bietet viele pädagogische Entfaltungsmöglichkeiten. Wir suchen – wegen eines kurzfristigen Ausfalls – ab Oktober 2010 dringend eine ausgebildete Lehrperson mit Interesse an einer Einarbeitung oder Weiterbildung in Waldorfpädagogik als neue Klassenlehrerin/neuer Klassenlehrer. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Elisabeth Anderegg, Schulleiterin.

Ausserkantonale Schulen

Integrative Schule Waldstatt AR

Schulort: Waldstatt

Oberstufe

40 Prozent

auf 7. Februar 2011

Kontaktperson: Annina Fricker/Schulleitung

071 351 73 19

sl-waldstatt@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Schule Waldstatt,

Schulleiterin Annina Fricker,

Schulstrasse 2/4, 9102 Waldstatt

Bewerbungsfrist: 24. Oktober 2010

In der integrativen Schule Waldstatt suchen wir für die Oberstufe eine Lehrperson sprachlicher Richtung. Sie unterrichten in zwei Oberstufenklassen Deutsch und Französisch (Di, Mi, Fr), betreuen den Club Malraum (Fr) und arbeiten eng mit den anderen Lehrpersonen und SHP zusammen. Wir können uns auch eine Primarlehrperson mit Freude an Sprachen vorstellen. Die Schule Waldstatt ist eine fortschrittliche Schule mit einem aufgestellten Team. Das Pensum kann auf das Schuljahr 2011/12 ausgebaut werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Sekundarschulgemeinde Arbon TG

Schulort: Schulzentrum Reben 4,

Oberstufe Kleinklasse

Schulische Heilpädagogik, Kleinklasse auf Sekundarschulstufe

100 Prozent

auf 1. Januar 2011

Kontaktperson: Manuela Geiser, Schulleitung,

071 440 01 56

manuela.geiser@ssgarbon.ch

Bewerbungsadresse: Sekundarschulzentrum

Reben 4, Manuela Geiser, Schulleitung, Reben-

strasse 4, 9320 Arbon

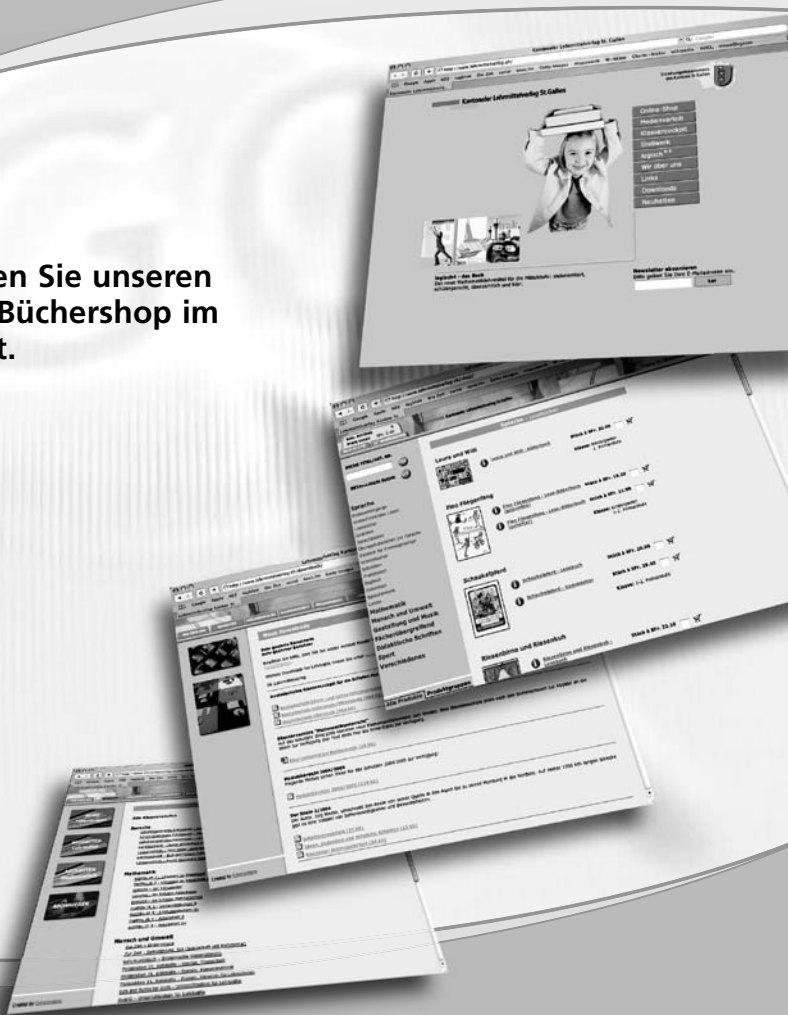
Bewerbungsfrist: 30. September 2010

Das Sekundarschulzentrum Reben 4 ist eines von drei Schulzentren der Sekundarschulgemeinde Arbon. Auf Januar 2011 suchen wir infolge Pensionierung des langjährigen Stelleninhabers eine Klassenlehrperson für eine Kleinklasse auf der Sekundarschulstufe. Sie sind eine engagierte Lehrperson und haben eine anerkannte heilpädagogische Zusatzausbildung oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren. Wir sind eine durchlässige Sekundarschule mit Schulsozialarbeit und schulischer Heilpädagogik sowohl integrativ als auch in drei Kleinklassen. Kooperation und gegenseitige Unterstützung sind uns wichtig. Ihre Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

www.lehrmittelverlag.ch

immer auf dem neuesten Stand

**Besuchen Sie unseren
Online-Büchershop im
Internet.**



Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach
Telefon 071 846 60 90, Fax 071 841 79 94
info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch

Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen



Die Zukunft liegt immer vor uns.



Besuchen Sie uns an der internationalen Bildungsmesse in Basel vom 27. bis 29. Oktober 2010. Sie finden uns in Halle 1.0, Stand C72/D71

Letec IT Solutions

Verkauf, Installation, Lösungen und Support für Schulen und Firmen

Letec St. Gallen

Neugasse 34
9000 St. Gallen

Tel. 071 223 35 90
stgallen@letec.ch

www.letec.ch



Mac, iPad oder PC – bei uns aus einer Hand.

Oder möchten Sie alles zusammen in ein gemischtes Netzwerk integrieren? Wir bei Letec haben die nötige Erfahrung und die Referenzprojekte und wir zeigen Ihnen, wie IT zukünftig an Schulen aussehen könnte.

Treffen Sie unsere Spezialisten an der Worlddidac.



Der Informatik-Spezialist in Ihrer Nähe. www.letec.ch
Aarau | Bern | Chur | St. Gallen | Volketswil | Winterthur | Zürich | Schaffhausen

